

Russland in der historischen Alltagsforschung

1. Der Forschungsgegenstand: Was ist und wie erfasst man „Alltag“?
2. Zugangswege
3. Historische Alltagsforschung in Russland
4. Forschungsstand und Forschungsaufgaben
5. Bibliographie

1. Der Forschungsgegenstand: Was ist und wie erfasst man „Alltag“?

„Alltagsgeschichte – das ist die Summe von Milliarden menschlicher Schicksale der fernen und nahen Vergangenheit, denen sowohl allgemein-globale als auch besondere, regionale, nationale, schliesslich individuelle Züge eigen sind. Die Aufgabe besteht darin, ihre Lebensweise in historischer Perspektive zu umreissen, dabei das Allgemeine und das Besondere, das Unveränderliche herauszuarbeiten, das über Jahrhunderte hinweg sich erhält, aber auch das Neue, das der Alltag täglich gebiert.“ So umschreibt der namhafte russische Historiker Ju.A. Poljakov Gegenstand und Aufgaben der Alltagsgeschichtsforschung.¹ Ähnlich lässt sich Alf Lüdtke vernehmen: Alltag sei „Leben und Überleben der in der Überlieferung weithin Namenlosen“, das sich fassen lasse im Ewig-Gleichen oder in der „sozialen Praxis“.² Was den Alltag im eigentlichen Sinne als Forschungsgegenstand ausmacht, ist damit aber noch nicht wirklich erhellt. An Definitionsversuchen hat es zwar nicht gefehlt, doch weisen Angela Rustemeyer und Diana Siebert zu Recht darauf hin, dass derart komplexe Lebenszusammenhänge „nicht endgültig festgelegt und eingeschränkt, also definiert werden“ könnten, „weil sie von allen Sprechern einer Sprache verwendet und weiterentwickelt werden.“³ Trotzdem kommt man nicht ohne eine praktikable, zugleich aber möglichst flexible Definition aus.

Im deutschen Sprachraum hat sich für die Bezeichnung der „Bühne“, auf welcher sich Alltag abspielt, der Begriff der „Lebenswelt“ eingebürgert. Dieser Terminus

¹ Poljakov: Čelovek v povsednevnosti, 125.

² Lüdtke: Was ist und wer treibt Alltagsgeschichte, 9.

³ Rustemeyer, Siebert: Alltagsgeschichte, 10.

dürfte vor allem auf Edmund Husserls Philosophie der subjektiv erfahrenen Lebenswelt zurückgehen. Daran anknüpfend haben die modernen Sozialwissenschaften die Lebenswelt als den Alltag bestimmende, relativ stabile Denk- und Handlungsorientierungen begriffen, die das Leben in den „natürlichen“ Gemeinschaften von Familie, Lokalgesellschaft, Arbeitswelt, Vereinen usw. bestimmen.⁴ Jürgen Habermas versteht „Lebenswelt“ als die Bühne eines gemeinsamen Sinnhorizontes, auf welcher alltägliches kommunikatives Handeln stattfindet.⁵ Für eine umfassende Alltagsgeschichte relevant ist dieser Begriff jedoch nur, wenn er auch die Interaktion, das Handeln der auf verschiedenen Ebenen in soziale Netze eingebundenen Menschen mit einbezieht.⁶

Aus praktischen Gründen scheint es mir jedoch sinnvoll zu sein, den Begriff der „Lebenswelt“ in diesem erweiterten Sinne aufzuteilen und zwischen „Lebenswelten“ auf der einen und „Vorstellungswelten“ auf der anderen Seite zu unterscheiden. Lebenswelten in einem engeren Sinne würden den äusserlich fassbaren Teil der Alltagswirklichkeit umgreifen, Vorstellungswelten demgegenüber den unsichtbaren „innerlichen“ Teil. Der Terminus „Vorstellungswelt“ geht auf H.-W. Goetz zurück, der damit erfassen will, wie Menschen Wirklichkeit erfahren und ausdeuten.⁷ Allerdings sollte man diesen Kernbereich der Vorstellungswelten auch noch um die Dimensionen der Wertnormen und der Vorurteile erweitern.

Wie lässt sich vor diesem begrifflichen Hintergrund Alltag aus unserer heutigen Sicht beschreiben? Wenn man es einmal ganz salopp formulieren will, dann könnte man sagen: Alltag ist in unserem Leben das, was uns nicht auffällt, was uns wie eine zweite Haut umgibt und unseren Tageslauf vom Morgen bis zum Abend begleitet: unsere Wohnung, Kleidung, Nahrung, das Quartier oder die Siedlung, in der wir leben, der Weg zur Arbeit, die Berufswelt, die Beziehung zur Partnerin bzw. zum Partner, unsere Familie, der Freundeskreis, unsere Freizeitaktivitäten. Dies alles lässt sich unter den Begriff „Lebenswelt“ subsumieren. Parallel zu dieser konkret fassbaren Alltagswelt existiert aber noch eine zweite, verborgene, die ebenso wichtig ist und unser Verhalten steuert, ohne dass wir uns dessen in der Regel bewusst sind: unsere Wünsche und Begierden, unsere politischen und religiösen Überzeugungen, das Weltbild, das wir uns erarbeitet haben, die Wertnormen, mit denen wir aufgewachsen sind, unsere Ängste und Sehnsüchte, die Stereotypen und Vorurteile, mit denen wir die Komplexität unserer gesellschaftlichen Umgebung auf Flaschen zu ziehen versuchen. Für diese unsichtbare Seite unseres Alltags bietet sich der Begriff der „Vorstellungswelt“ an.

⁴ Näher dazu Haumann: Lebensweltlich orientierte Geschichtsschreibung, bes. 109–116; Ders.: The significance of autobiographical narratives; vgl. auch Meran: Theorien, 64.

⁵ Habermas: Theorie.

⁶ Haumann: Lebensweltlich orientierte Geschichtsschreibung, 111–116.

⁷ Goetz: „Vorstellungsgeschichte“.

Nicht zum eigentlichen Alltag gehört aus dieser Sicht das Spektakuläre, Einmalige, Aufrüttelnde, das uns häufig lebenslänglich im Gedächtnis haftet – seien es glückhafte Momente wie die erste Liebesbegegnung, Examina, die Hochzeit, Geburten der Kinder, aber auch traurige oder traumatisierende Ereignisse wie der Tod naher Angehöriger, Erfahrungen von Krieg oder Gewalt. Allerdings kann aus der Summe derartiger subjektiver Erlebnisse auf der kollektiven Ebene durch gesellschaftliche Kommunikation durchaus ein allgemeiner Erfahrungsschatz erwachsen, der wiederum in die generellen Vorstellungswelten eingeht.

Wesentlich für die Darstellung von Alltagsgeschichte auf der Basis von Lebens- und Vorstellungswelten ist zweierlei: Zum einen rekonstruiert die Historikerin oder der Historiker „die Vorgänge aus der Sicht des Akteurs in seiner Lebenswelt, analysiert insofern auch das, was auf ihn oder sie von außen einwirkt, etwa die sozialen Strukturen“ und das politische System; zum anderen tritt neben diese individuelle Perspektive aber auch die der jeweiligen sozialen Gruppe, in welche das Individuum eingebunden ist. „Die Lebenswelt bildet gleichsam die Schnittstelle, in der sich Individuum und System bündeln“, Mikro- und Makrogeschichte treffen.⁸

Um es abschliessend mit Rainer Lindners Zusammenfassung des Konzepts meiner Geschichte des russischen Alltags zu sagen: „Alltagsgeschichte ist in dieser Perspektive eine zeit-, raum- und schichtspezifische Kulturgeschichte der Lebens- und Vorstellungswelten von Individuen und sozialen Gruppen.“⁹

2. Zugangswege

Alltagsgeschichte ist keine eigene historische Disziplin, sondern hat sich im Überschneidungsbereich verschiedenster Wissenschaftszweige etabliert. Sie ringt immer noch um ein eigenes wissenschaftliches Konzept. Dass sie deshalb noch keinen fixen, geschweige denn abgeschlossenen Methodenkanon gefunden hat und in ihrer Entwicklung bis jetzt offen und formbar geblieben ist, macht sicherlich ihre derzeitige Attraktivität aus und erweist sich als unbestreitbarer Vorteil. Auf der anderen Seite erfordert dies jedoch eine Vertrautheit mit interdisziplinärem Arbeiten, die vielfach auch abschreckend wirkt.

Wenn man „Kultur“ als „Gesamtheit menschlicher Motivationen und Handlungen“ verstehen und dabei den „Lebenswelten und Milieus des einzelnen Menschen oder sozialer Gruppen“ eine zentrale Rolle zuweisen will,¹⁰ dann zählt die Alltags- zur *Kulturgeschichte* im weiteren Sinne. Von den Fragestellungen und Methoden der „Neuen“ Kulturgeschichte, wie sie sich im Gefolge der „semiotischen Revolution“ seit den achtziger Jahren etabliert hat, kann die Alltagsforschung dabei durchaus profitieren, insbesondere von der gesellschaftlichen Bedeutung der Kommunikation –

⁸ Haumann: Lebensweltlich orientierte Geschichtsschreibung, 111, 115.

⁹ Lindner: Im Reich der Zeichen, 1763.

¹⁰ Ebd., 1757.

etwa der durch Symbole, Rituale, Mythen, Herrschaftsinszenierung und -legitimation vermittelten gesellschaftlichen Interaktion.¹¹ Allerdings kann die Alltagshistorie die Grundposition der „Neuen“ Kulturgeschichte, dass Vergangenheit nur als „Text“, als Zeichensystem existiere, nicht akzeptieren, da der Rückgriff auf existenzielle Lebensgrundlagen unterhalb der Ebene von Zeichensystemen zu ihrem Kernverständnis gehört und entgegen den Behauptungen der „Neuen“ Kulturgeschichte methodologisch auch machbar ist. Geschichte ist nicht nur „Text“, es ist nicht die Sprache allein, welche Gesellschaft konstituiert, sondern ich gehe mit Matthias Stadelmann einig, „dass Sprache, Denkmuster und Wahrnehmungsweisen die Realität ebenso widerspiegeln, wie sie sie beeinflussen und damit neu konstruieren.“¹²

Die grösste Bedeutung für die Alltagsgeschichte hat als Disziplin derzeit wohl die *Historische Anthropologie*. Nicht ganz zu Unrecht spricht der russische Mediaevist Michail Krom gar von einer „Anthropologisierung“ der Geschichte.¹³ Dass Historische Anthropologie und Alltagshistorie viele Gemeinsamkeiten aufweisen, lässt sich der Definition Richard van Dülmens entnehmen: „Die historische Anthropologie stellt den konkreten Menschen mit seinem Handeln und Denken, Fühlen und Leiden in den Mittelpunkt der historischen Analyse. Ihr Konzept unterscheidet sich dabei wesentlich von der Konstruktion des Menschen in der Philosophischen Anthropologie, insofern sie nicht nach dem Wesen, dem Allgemeinen des Menschseins in der Geschichte fragt, sondern nach den vielseitigen kulturell-sozialen Bedingtheiten im Wandel der Zeiten, nach der Besonderheit und Eigensinnigkeit menschlichen Handelns, die ein geschlossenes und einheitliches Menschenbild ausschliessen.“¹⁴ „Die anthropologisch orientierte Geschichtsschreibung thematisiert nicht nur objektive Lebenszusammenhänge wie die materiellen Sachgüter, die familiäre Struktur, die Arbeitswelt und Bildungsinstitutionen, sondern richtet sich ebenso auf die soziale Praxis, auf die Wahrnehmungsweise, Gefühlswelt und Subjektivität der Menschen. [...] Sie interessiert sich insgesamt dafür, wie die Menschen sich und ihre Umwelt, die Arbeit und die Obrigkeit wahrnehmen, Beziehungen zu ihnen gestalten, objektive Gegebenheiten formulieren und sich aneignen.“¹⁵ Es geht letztlich um „Grundsituationen und elementare Erfahrungen des Menschen“ wie die Bezugspaare Mann und Frau, Geburt und Tod, Gruppe und Einzelner, Fremdes und Eigenes, Stadt und Land¹⁶ und wie sich die Einstellungen dazu und das damit verbundene Verhalten durch äußere Gegebenheiten wie z.B. den Modernisierungsprozess verändern.¹⁷ Für die Geschichte des täglichen Lebens ist dabei wichtig, dass kulturelle Systeme ihre

¹¹ Zusammenfassender Überblick bei Stadelmann: Das revolutionäre Russland, 15–31.

¹² Ebd., 119.

¹³ Krom: *Istoričeskaja antropologija*, 131.

¹⁴ Van Dülmen: *Historische Anthropologie*, 32.

¹⁵ Ebd., 39 f.

¹⁶ Süssmuth: *Geschichte und Anthropologie*, 14.

¹⁷ Peukert: *Neuere Alltagsgeschichte*, 61.

jeweils eigenen inneren Hierarchien ausbilden, in denen der Alltagsmensch sozialisiert wird und sich bewegen muss.¹⁸

Mit einem derart formulierten Selbstverständnis hebt sich die heutige Historische Anthropologie von drei massgeblichen Richtungen der Geschichtswissenschaft ab – vom Historismus mit seiner Betonung der Geschichtsmächtigkeit des Individuums wie auch von der Sozial- und der Strukturgeschichte, welche auf einer hochgradig abstrakten Ebene historische Prozesse und objektivierbare Strukturen herausmodellieren oder sich mit Typisierungsversuchen abgeben.

Angesichts dieser breiten Selbstdefinition, angesichts dessen, dass die Historische Anthropologie sowohl Lebens- als auch Vorstellungswelten der Alltagsmenschen ins Visier nimmt, stellt sich die Frage: Was unterscheidet diese Fachdisziplin eigentlich noch von der Alltagsgeschichte? Meinem Dafürhalten nach bilden Fragestellungen und Methoden der Historischen Anthropologie zwar den Kern auch der Alltagshistorie, doch reicht diese weiter. Sie versteht sich eben nicht nur als Anthropologie, nicht einmal als „Anthropologische Geschichte“, sondern eben als Alltagsgeschichte, welche auf der einen Seite das konkrete bauliche, räumliche und landschaftliche Milieu zu rekonstruieren sich bemüht, das den Alltagsmenschen in seiner jeweiligen sozialen Umgebung geprägt hat, welche auf der anderen Seite aber auch diese jeweiligen Lebens- und Vorstellungswelten in übergreifende wirtschaftliche, gesellschaftliche und politische Zusammenhänge einbetten muss und damit auch die Forschungsergebnisse von politischer, Sozial-, Wirtschafts- und Strukturgeschichte zu nutzen vermag.

In eine ähnliche Richtung, aber mit weniger umfassendem Zugriff, weist das von Martin Dinges formulierte Desiderat, die Konzepte und Methoden der Historischen Anthropologie und der Gesellschaftsgeschichte zu einer übergreifenden *Alltagskulturgeschichte* miteinander zu verschmelzen. Im Zentrum steht dabei die Frage nach dem „Lebensstil“. Darunter versteht Dinges „relativ stabile Verhaltensweisen von Individuen, Gruppen und Gesellschaften; in den Stil gehen zwar die ökonomische und soziale Lage sowie die erlernten kulturellen Angebote der Zeit bewusst oder unbewusst ein, aber für das Verhalten bleiben letztlich die ‚Entscheidungen‘ der Akteure ausschlaggebend, wenn auch keineswegs einzig determinierend.“¹⁹ Alltagskulturgeschichte umgreift nach Dinges „jene Vielfalt von Formen“, „in denen Individuen, Gruppen oder ganze Gesellschaften ihre Bedürfnisse ausdrücken, also in eine bestimmte ‚kulturelle Sprache‘ bringen.“²⁰

Die Fragestellungen und Methoden der *Historischen Verhaltensforschung*²¹ lassen sich ebenso wie die der *Mentalitätsgeschichte*, die man heute lieber als Geschichte

¹⁸ Vgl. etwa Berdahl: Anthropologie und Geschichte.

¹⁹ Dinges: „Historische Anthropologie“, 198.

²⁰ Ebd., 185.

²¹ Nitschke: Historische Verhaltensforschung.

der Vorstellungswelten bezeichnet,²² ohne grössere Schwierigkeiten unter der Historischen Anthropologie subsumieren. Dabei scheint mir die Erkenntnis wesentlich zu sein, dass „Mentalität“ nur über die soziale und kulturelle Praxis einer Gesellschaft fassbar ist.²³

Von den eigenständigen, seit langem etablierten Wissenschaftsdisziplinen, welche für die Alltagsgeschichte eine zentrale Rolle spielen, wären in erster Linie die historisch ausgerichtete *Volkskunde* bzw. *Ethnologie* (in Russland *Ethnographie*), die *Mittelalterarchäologie* und die *Religionsgeschichte* zu nennen. Die Ethnographie steuert nicht nur Forschungsergebnisse über die Entwicklung der Sachkultur bei, sondern liest mehr und mehr die Brauchtumsüberlieferung auch als Zeichensysteme, in denen sich vergangene Alltagswirklichkeit widerspiegelt.²⁴ Für das ostslavische Mittelalter wegen seiner Quellenarmut unverzichtbar ist die Mittelalterarchäologie. Ihren Grabungsbefunden verdanken wir nicht nur ungeahnte Einsichten in die bauliche Umgebung und die Sachkultur vergangener Alltagsmilieus, sondern in Gestalt der mittlerweile berühmt gewordenen Birkenbasttexte als Relikte Novgoroder Alltagschriftlichkeit auch differenzierte Einblicke in Leben und Alltagsprobleme einer mittelalterlichen Handelsstadt und ihres bäuerlichen Hinterlandes.²⁵ Der Religionsgeschichte verdanken wir Einsichten in die Glaubenswelten der Slawen in vorchristlicher Zeit, aber auch in die religiöse Alltagspraxis des orthodoxen Bauerntums mit seiner immer noch animistisch beeinflussten christlichen Volksfrömmigkeit.²⁶

Es gibt noch eine Reihe anderer Wissenschaftsdisziplinen, deren Forschungsergebnisse für die Alltagshistorie von Nutzen sind, die jedoch wegen ihrer eher peripheren Zuordnung zur Geschichtswissenschaft vielfach zu wenig wahrgenommen werden: die *Historische Demographie*,²⁷ die *Historische Geographie*²⁸ und die *Historische Ökologie*.²⁹

²² Kortüm: Menschen und Mentalitäten; P. Dinzelsbacher (Hg.): Europäische Mentalitätsgeschichte.

²³ Vgl. Sellin: Mentalität und Mentalitätsgeschichte. – Ein Modell der Beziehungen zwischen Individuum und umgebender Welt unter Berücksichtigung der rationalen wie der emotionalen Verarbeitung der einwirkenden Reize bei O.G. Usenko: K opredeleniju ponjatija „mentalitet“, hier 27.

²⁴ So z.B. Bajburin: Ritual v tradicionnoj kul'ture; Bogdanov: Povsednevnost' i mifologija.

²⁵ Zum Leistungsausweis der Mittelalterarchäologie am Beispiel Gross-Novgorods: Novgorod the Great. – Speziell zu den Birkenbasttexten Janin: Novgoroder Birkenrindenurkunden.

²⁶ Levin: Dvoeverie; Lewin: Popular Religion.

²⁷ Vgl. etwa Gorskaja: Istoričeskaja demografija Rossii.

²⁸ Parker: An Historical Geography of Russia; V.Z. Drobižev et al.: Istoričeskaja geografija SSSR.

²⁹ Dazu beispielsweise: Istoričeskaja ekologija i istoričeskaja demografija; K.P. Ivanov: Èkologo-geografičeskie zakonomernosti; J. M. Stewart (Ed.): The Soviet Environment.

Die Zugangswege zur Alltagsgeschichte sind also nicht nur vielfältig und offen für jede Form von Interdisziplinarität, sie bieten auch noch Raum für neue Ideen in der Zukunft. Massgebend ist, was der weiterführenden Erhellung des menschlichen Alltags dient.

3. Historische Alltagsforschung in Russland

Die Geschichtsschreibung Russlands hat sich schon sehr früh für die Frage interessiert, wie die Menschen vergangener Zeiten gelebt haben.³⁰ Dieses Forschungsfeld erhielt die Bezeichnung *Byt*, die man in etwa als „traditionsgemässe Lebensweise“ übersetzen könnte.³¹ Allerdings entspricht dieser Begriff dem deutschen Begriff *Alltag* nur partiell, denn *Byt* verbindet nicht wie *Alltag* Subjektives und Objektives, Individuelles und Allgemeines, ständig Wiederkehrendes und Besonderes, die Lebensweise von Unter- und von Oberschicht sowie die in diesen Antonymen enthaltene Spannung, sondern konzentriert sich auf Typisches.³² Bis zur Sowjetzeit blieb das Interesse am „Byt“ jedoch weitgehend der Frühen Neuzeit verhaftet. Es wurde von der sowjetischen Geschichtswissenschaft für lange Zeit nur marginal weiterverfolgt bzw. in die Klassenkampfperspektive eingebettet. Wenn sich – als seit den sechziger Jahren das Interesse an der Lebensweise des Volkes in der sowjetischen Wissenschaft neu erwachte – daraus immer noch keine umfassende Alltagsgeschichte zu entwickeln vermochte, dann hängt das damit zusammen, dass dieses Forschungsfeld weitgehend der Historischen Ethnographie und der Mittelalterarchäologie mit ihren jeweiligen Fachinteressen überlassen blieb.

Überdies hat man sich in der Sowjetunion neben Gesamtdarstellungen der Historischen Ethnographie der Ostslawen mit einer interdisziplinären Kulturgeschichtsschreibung begnügt, deren Verdienste keineswegs geschmälert werden sollen, deren letztlisches Ziel jedoch in der konventionellen Addierung der einzelnen Elemente „materieller“ und „geistiger“ Kultur gipfelte.³³ Bis zu übergreifenden theoretischen

³⁰ Schon der grosse russische Historiker des späten 19. Jahrhunderts – W.O. Kljutschewski – hat eine seiner frühesten Arbeiten in den sechziger Jahren des 19. Jahrhunderts einem Abriss der Geschichte der russischen Lebensweise gewidmet – Ključevskij: *Istorija russkogo byta*.

³¹ Dabei konzentriert sich das russische Begriffsfeld vor allem auf das private und öffentliche Alltagsleben ausserhalb der Berufssphäre, vgl. *Bol'shaja Sovetskaja Ėnciklopedija*, Band 8. Moskau 1927, 333–344; 3-e izd., Band 4. Moskau 1971, 183.

³² Rustemeyer, Siebert; *Alltagsgeschichte*, 11 f.; Puškareva: *Predmet i metody izučenija „istorii povsednevnosti“*, bes. 10–12. – Zur Geschichte des russischen *Byt* vgl. etwa: *Russkie*. – Unentbehrliches Hilfsmittel als Nachschlagewerk: L.V. Belovinskij: *Rossijskij istoriko-bytovoij slovar'*.

³³ Vgl. vor allem die epochenspezifischen „*Očerki russkoj kul'tury...*“, die mittlerweile alle Perioden bis zum Ende des 19. Jahrhunderts abdecken. Vgl. ferner: *Ėtnografija vostoč-*

Konzepten zeit- und gruppenspezifischer oder gar individueller Lebens- und Vorstellungswelten sind diese Darstellungen nicht durchgedrungen. Sie vermitteln daher Informationen für die Erforschung des täglichen Lebens, können aber ebenso wenig wie eine Geschichte des russischen *Byt* alltagshistorische Synthesen ersetzen.

Erst nach der politischen „Wende“ war in Russland der Weg frei für eine Neuorientierung auch der Alltagsforschung. Dabei stand am Anfang naturgemäß der Versuch, sich gegen die bisherigen marxistisch-leninistischen Auslegungen abzugrenzen.³⁴ Teilweise versuchte man, den althergebrachten Begriff „Byt“ zu retten, indem man ihm eine neue, umfassendere Bedeutung gab; bei Poljakov ist in diesem Sinne aus „Byt“ ein „Bytie“ entstanden.³⁵ Doch im Zuge der intensiven Rezeption und Adaption westlicher Alltagsforschung³⁶ hat sich auch in der russischen Geschichtswissenschaft der Fachterminus *povsednevnaia žizn'* durchgesetzt, der eine Lehnübersetzung des englischen *every day life, daily life*, des deutschen *Alltag* bzw. *tägliches Leben* und des französischen *vie quotidienne* ist.

Rezeption westlicher und Neuformulierung russischer Alltagshistorie erfolgten also erst seit Beginn der neunziger Jahre des 20. Jahrhunderts – faktisch zeitgleich mit einem regelrechten „Boom“ alltagsgeschichtlicher Monographien und Aufsätze. Dies vermag auch zu erklären, warum die theoretische Grundlegung vieler dieser Darstellungen noch unausgereift und sehr verschiedenartig ausgefallen ist. Michail Krom stellt jedenfalls noch im Jahre 2004 fest, dass die Alltagshistorie in Russland immer noch um ein Konzept ringe.³⁷ Daher ist sein Hochschullehrbuch zur Historischen Anthropologie bislang die einzige umfassende Auseinandersetzung mit den theoretischen Grundlagen von Kernbereichen auch der Alltagsgeschichte.³⁸

Das erstaunliche Interesse an der Alltagsgeschichte, das sich seit Anfang der neunziger Jahre geradezu schlagartig in Russland entfaltete, hängt wohl auch mit den Defiziten der allzu abstrakten, ideologisch kanalisierten Historiographie der Sowjetzeit zusammen. Das war keine Geschichtsschreibung, die aus dem Leben schöpfte; Menschen zum Anfassen, voller Blut und Leben, kamen darin nicht vor. Daher ging mit dem Aufblühen von Alltagsgeschichte und Mikrohistorie auch ein regelrechter Publikationsboom von Lebenserinnerungen selbst einfacher Leute Hand in Hand – von Männern und Frauen auf dem Lande über Wissenschaftler, Parteifunktionäre, Lehrer, Polizeifahnder, Ingenieure und ehemalige Lagerhäftlinge bis hin zu Verwaltungsan-

nich slavjan; Rabinovič: Očerki étnografii russkogo feodal'nogo goroda; Ders.: Očerki material'noj kul'tury russkogo feodal'nogo goroda.

³⁴ Vgl. etwa Poljakov: Čelovek v povsednevnosti.

³⁵ Ebd., 128.

³⁶ Puškareva: Predmet i metody.

³⁷ Krom: Istoričeskaja antropologija, 130–133.

³⁸ Ebd., passim. – Poljakov: Čelovek v povsednevnosti – obgleich spezifisch alltagsgeschichtlich ausgerichtet – bleibt demgegenüber recht oberflächlich.

gestellten.³⁹ Aus den staatlichen und privaten Archiven wurden Tagebücher aufgestöbert und zumindest auszugsweise publiziert; Intellektuelle fühlten sich nunmehr ermutigt, ihre Lebenserinnerungen aus der verschlossenen Schublade zu holen oder sie zu Papier zu bringen.⁴⁰ Noch gewaltiger rollte die Lawine veröffentlichter Briefe, welche einfache Leute während der Stalinzeit an staatliche Organe und Zeitungen geschrieben hatten und die sich als unschätzbare Quelle für die Sorgen und Nöte des Volkes erweisen.⁴¹ Dieser reiche und rasch anwachsende Quellenbestand floss in den zahlreichen alltagsgeschichtlichen Arbeiten zusammen und machte diese – soweit sie die sowjetische Zeit betrafen – überhaupt erst möglich.

Daher ist es kein Wunder, dass der Schwerpunkt des alltagshistorischen Interesses der russischen Forschung auf der Sowjetzeit liegt – insbesondere auf den Jahren von 1917 bis zum Tode Stalins 1953. Neben den Monographien und Aufsätzen, die sich schon in ihrem Titel als alltagsbezogen zu erkennen geben,⁴² können wir auf einen wachsenden Berg von kleineren und grösseren Untersuchungen zurückgreifen, die sich mit alltagsrelevanten Detailfragen befassen und immer mehr Lebens- und Vorstellungswelten der sowjetischen Zeit durchleuchten.

Ein zweiter zeitlicher Schwerpunkt beginnt sich mit dem 18. und vor allem 19. Jahrhundert herauszukristallisieren. Im Zentrum steht dabei die bäuerliche Lebenswelt.⁴³ Doch es fällt auch auf, dass Bereiche, die während der Sowjetzeit für die Forschung

³⁹ Astaf'ev: Dokumental'naja avtobiografičeskaja povest'; Černaviny: Zapiski „vreditelja“; Ermolaev: Zapiski „vruga naroda“; Jurkevič: Minuvšee prohodit predno mnoju...; Kriger-Vojnovskij: Zapiski inženera. V.Ė. Sproge: Zapiski inženera; Levenštejn (Džonston): Ėti tjaželye 30-e gody; Levykin: Derevnja Levykino i eë obitateli; Mirskij: Žizn' v trech epochach; Možajskie memuary; Novikova: Iz vospominanij čerepoveckogo starožila; Petrovskaja: V konce puti; Ronkin: Na smenu dekabrjam prihodjat janvari...; Šicheeva-Gajster: Semejnaja chronika; Vladimir Smirnov: Otkrytaja rana; Vospominanija A.N. Belozërova.

⁴⁰ Dnevnik Ekateriny Kukanovoj; Na razlome žizni. Dnevnik Ivana Glotova; „Isčez čelovek i net ego, kuda devalsja – Nikto ne Znaet“; Man'kov: Dnevniki tridcatych godov; A.G. Solov'ev: Tetradi krasnogo professora; 1933–1936 gg. v grjazoveckoj derevne; „Sobytaja Idut Svoim Čeredom“. Dnevnik.

⁴¹ Golos naroda; Livšin, Orlov: Revoljucija i social'naja spravedlivost'; Livšin, Orlov: Vlast' i obščestvo; Pis'ma vo vlast' 1928–1939; Sovetskaja povsednevnost' i massovoe soznanie.

⁴² Vgl. etwa Andreevskij: Povsednevnaia žizn' Moskvy; Bykova: Meždu prošlym i buduščim: povsednevnost' 1930-ch godov; Lebina: Povsednevnaia žizn' sovetskogo goroda; Lebina, Čistikov: Obyvatel' i reformy; Narskij: Žizn' v katastrofe; Normy i cennosti povsednevnoj žizni; Osokina: Za fasadom „stalinskogo izobilija“; Vajl, Genis: 60-e. Mir sovetskogo čeloveka; Žuravlev, Sokolov: Povsednevnaia žizn' sovetskich ljudej v 1920-e gody; Žuravlev, Muchin: „Krepost' socializma“: Povsednevnost' i motivacija truda na sovetkom predprijatii, 1928–1938 gg.

⁴³ Belovinskij: Izba i choromy; Buchovec: Social'nye konflikty i krest'janskaja mental'nost'; Čagin: Okružajuščij mir v tradicionnom mirovozzrenii russkich krest'jan.

tabuisiert waren wie das kirchliche Leben⁴⁴ und die Welt des Adels, vor allem des adligen Landlebens,⁴⁵ einen geradezu boomartigen Aufschwung erfahren haben. Aufschlussreich ist fernerhin das zunehmende Interesse an den studentischen Lebenswelten.⁴⁶ Aber auch die städtischen Lebenswelten der ausgehenden Zarenzeit generell sind verstärkt ins Blickfeld getreten – sowohl von ihrer äusseren Wahrnehmung her als auch von innen, aus der Erinnerung von Angehörigen des Adels, des Grossbürgertums und der Intelligencija, aber auch der Unterschichten.⁴⁷ Die Veröffentlichung oder Wiederveröffentlichung von Erinnerungen an den städtischen Alltag dieser Zeit stösst offensichtlich gleichfalls auf ein nachhaltiges Interesse.⁴⁸ Daneben beginnt die Thematik von *Gender* in der historischen Alltagsforschung Fuss zu fassen – ausgehend von den bahnbrechenden Untersuchungen Natal’ja Puškarevas zu familiären Lebenswelten, zu Rolle und Status der Frau und zum Intimleben früherer Zeiten.⁴⁹ Allerdings sind dies alles Einzelbeiträge zu einer Alltagsgeschichte der russischen Neuzeit. Eine umfassende Synthese ist daraus noch nicht erwachsen.⁵⁰

⁴⁴ Leščenko: Sem’ja i russkoe pravoslavie; Leont’eva: Žizn’ i pereživanija sel’skogo svjaščennika; Pravoslavnaia žizn’ russkich krest’jan XIX–XX vekov; Provincial’noe duhovenstvo; Rozov: Svjaščennik v duchovnoj žizni russkoj derevni; Stefanovič: Prichod i prichodskoe duhovenstvo; Znamenskij: Prichodskoe duhovenstvo na Rusi. Prichodskoe duhovenstvo v Rossii.

⁴⁵ Dvorjanskaja i kupečeskaja sel’skaja usad’ba; Každan: Chudožestvennyj mir russkoj usad’by; Marasinova, Každan: Kul’tura russkoj usad’by; Mir russkoj usad’by; K.A. Solov’ev: „Vo vkuse umnoj stariny...“ Usadebnyj byt rossijskogo dvorjanstva; Chudušina: Car’. Bog. Rossija. Samosoznanie russkogo dvorjanstva; Marasinova: Psihologija élit rossijskogo dvorjanstva; Belova: Povsednevnoe russkoj provincial’noj dvorjanki; Zanegina: Očerki nravov tverskogo dvorjanstva.

⁴⁶ A.E. Ivanov: Studenčestvo Rossii konca XIX – načala XX veka; Olesič: Gospodin student Imperatorskogo Sankt-Peterburgskogo universiteta; Markov: Čto značit byt’ studentom.

⁴⁷ Charuzina: Prošloe. Vospominanija detskich i otročeskich let; Dmitriev: Vospominanija; Dnevnik N.G. Lagimenskogo (Šalagina); Dnevnik totemskogo krest’janina A.A. Zamaraeva. 1906–1922 gody; Ključeva: Stranicy iz žizni Sankt-Peterburga 1880–1910; Krivošeina: Četyre tret’ našej žizni; Malina: Ja vspominaju... (1906–1920); Ščapov: Ja veril v Rossiju... Semejnaja istorija i vospominanija; Varencov: Slyšannoe. Vidennoe. Peredumannoe. Perezitoe; Vospominanija vospitanic institutov blagorodnych devic.

⁴⁸ Moskovskaja starina; Moskovskij al’bom. Vospominanija o Moskve i moskvičach XIX–XX vekov; Orlov: Staryj Ljubim. Vospominanija ljubimskogo starožila; Purišev: Vospominanija starogo moskviča; Svetlov: Peterburgskaja žizn’ v konce XIX stoletija; Zasosov, Pyzin: Iz žizni Peterburga 1890–1910-ch godov.

⁴⁹ Puškareva: Russkaja sem’ja X–XVII vv.; Dies.: Častnaja žizn’ russkoj ženščiny; Dies.: Intimnaja žizn’ russkich ženščin v X–XV vv.; Dies.: „A se grechi zlye, smertnye...“ Ljubov’, erotika i seksual’naja étika v doindustrial’noj Rossii; Ščerbinin: Voennyj faktor v povsednevnoj žizni russkoj ženščiny v XVIII – načale XX v.

⁵⁰ Istorija rossijskoj povsednevnoe. St. Petersburg 2002, ist entgegen dem Titel nur eine Aufsatzsammlung.

Die russischen Mediaevisten und Frühneuzeithistoriker haben die Alltagsgeschichte noch kaum entdeckt. Mir sind nur zwei Monographien bekannt geworden, die beide in der populärwissenschaftlichen Reihe „Das tägliche Leben der Menschheit“ des Verlages „Molodaja gvardija“ erschienen sind.⁵¹ Davon verdient wegen ihrer thematischen Originalität und ihrer Substanz vor allem N.S. Borisovs Momentaufnahme des Alltags der Moskauer Rus’ im Jahre 1492 besondere Beachtung, weil sie diesen unter dem Schatten der Endzeiterwartung darstellt, die das Jahr 7.000 nach Erschaffung der Welt (nach unserer Zeitrechnung 1492) unter der Bevölkerung auslöste. Daneben hat eine Untersuchung, die aus einer Zeit stammt, wo der Begriff Alltagsgeschichte noch unbekannt war, ihren Wert bis heute nicht verloren: B.A. Romanovs „Klassiker“ von 1947 „Menschen und Sitten der alten Rus’: Historische Skizzen zur Lebensweise des 11. bis 13. Jahrhunderts“.⁵²

Die wichtigsten Beiträge zur Alltagsgeschichte der Rus’ des 10. bis 17. Jahrhunderts leisten immer noch Mittelalterarchäologie und Historische Ethnographie (hier insbesondere M.G. Rabinovič). Allerdings ist die Historische Ethnographie Russlands immer in Gefahr, ihren Untersuchungsgegenstand zu statisch zu beschreiben und ein Stück weit zu idyllisieren.⁵³ Daher vermag sie eine methodenbewusste Alltagsgeschichte nicht zu ersetzen.

4. Forschungsstand und Forschungsaufgaben

Wo im Ausland die Geschichte des russischen Alltags popularisiert wurde, geschah dies lange noch ohne theoretisches Konzept.⁵⁴ Eine eigentliche, theoretisch fundierte Alltagshistorie kam in der westlichen Russlandforschung erst seit den achtziger Jahren in Gang – also nur unwesentlich früher als in Russland. Dies hatte zur Folge, dass sich inner- wie ausserhalb Russlands die historische Alltagsforschung weitgehend im Gleichklang entwickelten und sich gegenseitig befruchteten. Am unmittelbarsten kam dies in international ausgelegten Projekten zur *Oral history* zum Ausdruck, die in umfangreichen Befragungsaktionen die Erinnerung betagter Zeitzeugen an den Alltag der Sowjetzeit konservieren wollten.⁵⁵

⁵¹ Romanenko: Povsednevnaja žizn’ russkogo srednevekovogo monastyrja; Borisov: Povsednevnaja žizn’ srednevekovoj Rusi nakanune konca sveta.

⁵² Romanov: Ljudi i nrawy drevnej Rusi.

⁵³ Als klassisches Beispiel mag dafür das Standardwerk von Marina Gromyko zur Welt des russischen Dorfes im 19. Jahrhundert dienen: Gromyko: Mir ruskoj derevni.

⁵⁴ Vgl. etwa Kochan: Life in Russia Under Catherine the Great; Troyat: So lebten die Russen zur Zeit des letzten Zaren.

⁵⁵ Golosa krest’jan: Sel’skaja Rossija XX veka v krest’janskich memuarach; Litvinenko: Memories of the Dispossessed; Na korme vremeni. Interv’ju s leningradcami 1930-ch godov. – Die Befragung von Zeitzeugen hat sich in der russischen Zeitgeschichtsschreibung aber bald verselbständigt, vgl. etwa Jastrebnickaja: Taěžnaja derevnja Kobelevo. Istorija sovetskij derevni v golosach krest’jan 1992–2002 (Gesprächsprotokolle: 291–448).

Im Zentrum des westlichen Interesses am russischen Alltag stand demgemäss wie in Russland selber die frühe Sowjetzeit. Den dreissiger Jahren galt auch die bislang einzige Synthese zum Alltag der frühen Stalinzeit aus der Feder Sheila Fitzpatrick.⁵⁶ Breiten Raum fanden wie von russischer Seite die Lebens- und Vorstellungswelten des Bauerntums unter den Bedingungen der Neuen Ökonomischen Politik wie des totalen Umbruchs seit der Zwangskollektivierung.⁵⁷ Bei der Durchleuchtung der Auswirkungen des Stalinschen Terrors auf die Alltagserfahrungen ergänzen sich westliche makro- und russische mikrohistorische Analysen.⁵⁸ Ein Gleiches gilt für die industriellen Arbeitswelten.⁵⁹ Weitere alltagshistorisch relevante Bereiche, in denen die westliche und die russische Forschung intensiv miteinander kommunizieren, sind die Welten der Jugend,⁶⁰ des zusammengedrängten Wohnens in der Kommunalka,⁶¹ der gesellschaftlich Marginalisierten wie der Strassenkinder, der aus politischen Gründen Entrechteten,⁶² der Zwangsdeportierten und Lagerhäftlinge.⁶³ Auch Alltagsphänomene wie Korruption und Beziehungsnetze als System wechselseitiger Bevorteilung (*blat*) beginnen beide Seiten zu interessieren.⁶⁴ Bislang eher eine Domäne

⁵⁶ Fitzpatrick: *Everyday Stalinism*.

⁵⁷ Altrichter: *Die Bauern von Tver*; Fitzpatrick: *Stalin's Peasants*; Merl: *Bauern unter Stalin*; Siebert: *Bäuerliche Alltagsstrategien in der Belarussischen SSR (1921–1941)*; Viola: *Peasant Rebels under Stalin*; L. Viola (Ed.): *Contending with Stalinism*; Werth: *La vie quotidienne des paysans russes de la révolution à la collectivisation*.

⁵⁸ Thurston: *Life and Terror in Stalin's Russia*; Vatlin: *Stalinscher Terror im Rayonmassstab. Das Beispiel Kunzewo*; Ders.: *Terror rajonnogo masštaba*.

⁵⁹ Gorzka: *Krasnyj Perekop – Betriebsalltag und Arbeiterinteressen am Beispiel der Textilarbeiterschaft in Jaroslavl' in den 1930er Jahren*; Neutatz: *Zwischen Enthusiasmus und politischer Kontrolle. Die Arbeiter und das Regime am Beispiel von Metrostroj*; Markovič, Sokolov: „Magnitka bliz Sadovogo kol'ca“: *Stimuly k rabote na Moskovskom zavode „Serp i molot“*, 1883–2001 gg.; Straus: *Factory and Community in Stalin's Russia*; Kuro-miya: *Freedom and Terror in the Donbas*.

⁶⁰ C. Kuhr-Korolev et al. (Hg.): *Sowjetjugend 1917–1941*.

⁶¹ Gerasimova: *The Soviet Communal Apartment*; Messana: *Kommunalka*; Obertreis: *Tränen des Sozialismus. Wohnen in Leningrad zwischen Alltag und Utopie 1917–1937*.

⁶² *Marginaly v sovetskom obščestve 1920–1930-ch godov*; Alexopoulos: *Stalin's Outcasts*; Ball: *And Now My Soul Is Hardened: Abandoned Children in Soviet Russia, 1918–1930*; Stolee: *Homeless Children in the USSR, 1917–1957*; Miedlig: *Am Rande der Gesellschaft des Frühstalinismus. Die Verfolgung der Personen ohne Wahlrecht in den Städten des Moskauer Gebiets 1928–1934*; Smirnova: „Byvšie ljudi“ *Sovetskoj Rossii: strategii vyživanija i puti integracii. 1917–1936 gody*; V.I. Tichonov et al.: *Lišenie izbiratel'nych prav v Moskve v 1920–1930-e gody*.

⁶³ Applebaum: *Der Gulag; Deti GULAGa. 1918–1956*; Krasil'nikov: *Serp i moloch. Krest'janskaja sсыlka v Zapadnoj Sibiri v 1930-e gody*; Narymskaja *chronika 1930–1945. Tragedija specpereselencev*; Stark: *Frauen im Gulag*; S. Vilensky (Ed.): *Till my Tale is Told. Women's Memoirs of the Gulag.*

⁶⁴ Holm: *Das korrupte Imperium*; Ledeneva: *Russia's Economy of Favours*; S. Lovell et al. (Ed.): *Bribery and Blat in Russia*.

westlicher Forschung sind die von der russischen Seite vernachlässigte Geschlechtergeschichte,⁶⁵ der Schulalltag,⁶⁶ die Welt der Kriegsinvaliden⁶⁷ und – im Gefolge der „Neuen“ Kulturgeschichte und ihres Interesses an öffentlichen Zeichensystemen – die sowjetische Festkultur als Selbstinszenierung von Partei und Volksmassen.⁶⁸

Einen eigenen gewichtigen Beitrag zur Rekonstruktion des sowjetischen Alltags leistet die westliche Forschung mit ihren Quellenpublikationen. Dazu zählen nicht nur die noch während der Sowjetzeit im Westen erschienenen Lebenserinnerungen aus politischen oder rassischen Gründen emigrierter Dissidentinnen und Dissidenten,⁶⁹ sondern auch diejenigen „einfacher“ Leute, die im Gefolge des Zweiten Weltkrieges die UdSSR verlassen konnten und anders als die eher der intellektuellen Elite zugehörigen Dissidenten den Alltag des Volkes beleuchten.⁷⁰ Hinzu kommen erst nach dem Zweiten Weltkrieg veröffentlichte Erinnerungen, Tagebücher und Briefe von Ausländern, die während der dreißiger Jahre aus beruflichen Gründen in der Sowjetunion gelebt hatten.⁷¹ Ein besonderes, kaum bekanntes, jedoch schon 1944

⁶⁵ Oral history-Quellen: Hansson, Liden: Unerlaubte Gespräche mit Moskauer Frauen; B.A. Engel, A. Posadskaya-Vanderbeck (Ed.): *A Revolution of Their Own. Voices of Women in Soviet History.* – Studien und Aufsätze: L. Edmondson (Ed.): *Gender in Russian History and Culture*; S. Fitzpatrick, Yu. Slezkine (Ed.): *In the Shadow of the Revolution: Life Stories of Russian Women from 1917 to the Second World War*; Goldman: *Women, the State and Revolution: Soviet Family Policy and Social Life, 1917–1936*; Dies.: *Women at the gates: Gender and industry in Stalin's Russia*; Ilič: *Women workers in the Soviet interwar economy*; Köbberling: *Das Klischee der Sowjetfrau*; Manning: *Women in the Soviet Countryside on the Eve of World War II*; Ransel: *Village Mothers: Three Generations of Change in Russia and Tataria*; Rosenbaum: *Frauenarbeit und Frauenalltag in der Sowjetunion*; Scheide: *Kinder, Küche, Kommunismus*; Wood: *The Baba and the Comrade.*

⁶⁶ Holmes: *Stalin's School: Moscow's Model School No. 25.*

⁶⁷ Fieseler: *Arme Sieger. Die Invaliden des „Grossen Vaterländischen Krieges“, und andere Beiträge zum Thema.*

⁶⁸ Petrone: *Life Has Become More Joyous, Comrades*; Plaggenborg: *Revolutionskultur*; Von Geldern: *Bolshevik Festivals, 1917–1920.*

⁶⁹ Berg: *Acquired Traits: Memoirs of a Geneticist from the Soviet Union*; Bonner: *Mütter und Töchter. Erinnerungen an meine Jugend 1923 bis 1945*; Goljachowski: *Arzt in der Sowjetunion*; Larina Bucharina: *Nun bin ich schon weit über zwanzig*; Mandelstam: *Das Jahrhundert der Wölfe*; Orlow: *Ein russisches Leben*; Orlowa-Kopelew: *Eine Vergangenheit, die nicht vergeht*; Wischnewskaja: *Galina. Erinnerungen einer Primadonna*; Wladimirow: *Die Russen privat.*

⁷⁰ Andreev-Khomiakov: *Bitter Waters. Life and Work in Stalin's Russia*; Leder: *My Life in Stalinist Russia: An American Woman Looks Back*; Nina's Journey: *A Memoir of Stalin's Russia and the Second World War*; Puhm: *Eine Trennung in Gorki*; Skrijabin: *Von Petersburg bis Leningrad. Eine Jugend zwischen Monarchie und Revolution*; Young: *Eine Jugend in Moskau.*

⁷¹ *Inside Stalin's Russia. The Diaries of Reader Bullard, 1930–1934*; Piccard: *Lettres de Moscou*; Witkin: *An American Engineer in Stalin's Russia.*

publiziertes Juwel sind die Privatbriefe, welche finnische Soldaten unter den persönlichen Utensilien von Angehörigen der Roten Armee sichergestellt hatten, die im „Winterkrieg“ von 1939/40 gefallen waren. Sie erlauben ungeschminkte Einblicke in die Befindlichkeit der russischen Bevölkerung in der zweiten Hälfte des Jahres 1939.⁷² Im Westen sind in Übersetzung auch russische Tagebücher aus den dreißiger Jahren gedruckt worden, die aus privaten Archiven stammen oder als Belastungsmaterial im Archiv des KGB überdauert haben.⁷³

Fast stärker noch als die russische hat die westliche Alltagshistorie ihren zweiten zeitlichen Schwerpunkt in der späten Zarenzeit. Nicht alle der unter diesem Aspekt relevanten Arbeiten sind bewusst alltagsgeschichtlich oder historisch-anthropologisch angelegt, doch liefern sie grundlegende Informationen zu den behandelten Sozialmilieus. Schwerpunkte bilden bisher die Lebenswelten des russischen Bauerntums – insbesondere unter der Herausforderung der Modernisierung,⁷⁴ die industrielle Arbeitswelt,⁷⁵ das Leben des orthodoxen Klerus⁷⁶ und die verschiedensten Facetten der auch hier russischerseits vernachlässigten Geschlechtergeschichte.⁷⁷ Dass neben der westlichen in wachsendem Umfange auch die russische Geschichtsschreibung sich

⁷² Zenzinov: *Vstreča s Rossiej. Kak i čem život v Sovetskom Sojuze.*

⁷³ V. Garros et al. (Hg.): *Das wahre Leben. Tagebücher aus der Stalin-Zeit*; J. Hellbeck (Hg.): *Tagebuch aus Moskau 1931–1939*; *Das Tagebuch der Nina Kosterina.*

⁷⁴ Burds: *Peasant Dreams & Market Politics*; B. Eklof, S. Frank (Ed.): *The World of the Russian Peasant*; Eklof: *Russian Peasant Schools*; Engel: *Between the fields and the city. Women, work, and family in Russia, 1861–1914*; Dies.: *Russian Peasant Views of City Life, 1861–1914*; Leibovich: *The Russian Concept of Work*; Frank: *Crime, Cultural Conflict, and Justice in Rural Russia, 1856–1914*; Hoch: *Serfdom and Social Control in Russia*; E. Kingston-Mann, T. Mixer (Ed.): *Peasant Economy*; Löwe: *Die Lage der Bauern in Russland 1880–1905*; Matossian: *The Peasant Way of Life.*

⁷⁵ Bonnell: *Urban Working Class Life in Early Twentieth Century Russia*; Friedgut: *Iuzovka and Revolution*; Held: *Arbeitermilieus und soziale Erfahrungen in der Petersburger Metallindustrie 1890–1914*; Steffens: *Die Arbeiter von St. Petersburg 1907 bis 1914*; Steinberg: *Moral Communities: The Culture of Class Relations in the Russian Printing Industry. 1867–1907*; Wynn: *Workers, Strikes, and Pogroms: The Donbass-Dnepr-Bend in Late Imperial Russia, 1870–1905*; Zelnik: *On the Eve: Life Histories and Identities of Some Revolutionary Workers, 1870–1905.* – Quelle: Fenin: *Coal and Politics in Late Imperial Russia. Memoirs of a Russian Mining Engineer.*

⁷⁶ Bryner: *Der geistliche Stand in Rußland*; Freeze: *The Russian Levites: Parish Clergy in the Eighteenth Century*; Immekus: *Die Russisch-Orthodoxe Landpfarrei zu Beginn des XX. Jahrhunderts.*

⁷⁷ Bobroff: *Working Women, Bonding Patterns, and the Politics of Daily Life*; T.W. Clyman, J. Vowles (Ed.): *Russia Through Women's Eyes*; Engel: *Mothers and Daughters. Women of the Intelligentsia in Nineteenth-Century Russia*; B. Farnsworth, L. Viola (Ed.): *Russian Peasant Women*; Glickman: *Russian Factory Women*; Löwe: *Die arbeitende Frau. Traditionelle Räume und neue Rollen, Russland 1860–1917*; J. McDermid, A. Hillyar: *Women and Work in Russia 1880–1930*; russischerseits: Kotlova: *Rossijskaja ženščina v provincial'nom gorode.*

den städtischen Unterschichten, den sozial Marginalisierten und den verschiedenen Formen von Sozialfürsorge und gesellschaftlicher Mildtätigkeit zuwendet,⁷⁸ hängt sicherlich mit der durch die Verelendung breiter Kreise während der Jelzinära geschärften Wahrnehmung zusammen. Ein Gleiches gilt für die Geschichte der Prostitution.⁷⁹ Generell arbeiten beide Seiten an einer vertieften Rekonstruktion des beginnenden Wandels familiärer Welten, insbesondere auf dem Lande⁸⁰ sowie an den gesellschaftlichen Auswirkungen bäuerlicher Wertvorstellungen.⁸¹ Unter dem Einfluss der „Neuen“ Kulturgeschichte spielen für russische wie amerikanische Historiker und Historikerinnen die verschiedensten Spielarten der Inszenierung von Macht und staatlichem Pomp eine besondere Rolle.⁸² Das Thema Lebenswelt und soziale Befindlichkeit von Soldaten und ihren Angehörigen hat bislang aber eher das Interesse westlicher Forschung geweckt.⁸³

Je weiter man in die Vergangenheit zurückgeht, desto stärker fallen die Beiträge westlicher Alltagshistorie ins Gewicht. Dies gilt für die Geschichte der Vorstellungs-

⁷⁸ Blagotvoritel'nost' v Rossii; Bradley: „Once You've Eaten Khitrov Soup You'll Never Leave“: Slum Renovation in Late Imperial Russia; Gorčeva: Niščćenstvo i blagotvoritel'nost' v Rossii; Gornov: Obščćenvennoe prizrenie kak social'nyj institut v epochu modernizacii v Rossii; Jahn: Der St. Petersburger Heumarkt im 19. Jahrhundert; Kozlova: Netrudosposobnoe naselenie Moskvy i ego social'noe obespečenie v XVIII v.; Lindemeyr: Poverty Is Not a Vice. Charity, Society, and the State in Imperial Russia; Niščćenstvo. Retrospektiva problemy; Rustemeyer: Dienstboten in Petersburg und Moskau 1861–1917; Tevlina: Social'naja rabota v Rossii v konce XIX – načale XX veka; Ul'janova: Blagotvoritel'nost' moskovskich predprinimatelej 1860–1914.

⁷⁹ Bernstein: Sonia's Daughters. Prostitutes and Their Regulation in Imperial Russia; Engel: St. Petersburg Prostitutes in the Late Nineteenth Century; N. Lešina, M. Škarovskij: Prostitucija v Peterburge (40-e gg. XIX v. – 40-e gg. XX v.); Stites: Prostitute and Society in Pre-Revolutionary Russia.

⁸⁰ Fedorov: Mat' i ditja v ruskoj derevne (konec XIX – načalo XX v.); Krjukova: Russkaja krest'janskaja sem'ja vo vtoroj polovine XIX v.; T.A. Listova, T.P. Fedjanovič: Obyčai i obrjady, svjazannye s roždeniem rebenka; D.L. Ransel (Ed.): The Family in Imperial Russia.

⁸¹ Atkinson: Egalitarianism and the Commune; Gromyko: Otnošenje k bogatstvu i predpriimčivosti russkich krest'jan XIX v.; Perrie: Folklore as Evidence of Peasant Mentalité; Vylcan: Individualizm i kollektivizm krest'jan.

⁸² Obrazy vlasti v političeskoj kul'ture Rossii; Ogarkova: Ceremonii, prazdničestva, muzyka russkogo dvora. XVIII – načalo XIX veka; Wortman: Scenarios of Power; Zacharova: Vlast' ceremonialov i ceremonialy vlasti v Rossijskoj imperii; Dies.: Svetskie ceremonialy v Rossii XVIII – načala XX v.

⁸³ Bushnell: The Russian Soldiers' Artel', 1700–1900; Keep: Soldiers of the Tsar. Army and Society in Russia 1462–1874; Kimerling: Soldiers' Children, 1719–1856; Wirtschaftler: Kimerling: From Serf to Russian Soldier; Dies.: Social Misfits: Veterans and Soldiers' Families in Servile Russia.

welten⁸⁴ und – angesichts der Forschungsleistungen Natal’ja Puškarevas – für die Geschlechtergeschichte nur bedingt,⁸⁵ aber bei Themen wie Sozialkontrolle und Kriminalität,⁸⁶ soziale Identität des Adels⁸⁷ – vor allem beim zentralen gesellschaftlichen Wert der adligen Ehre⁸⁸ haben amerikanische, deutsche und französische Mediaevisten Massstäbe gesetzt.

Angesichts des zwar rasch fortschreitenden, aber nach wie vor lückenhaften Forschungsstandes liegt eine Gesamtdarstellung der Geschichte des russischen Alltags noch nicht vor. Auch meine dreibändige Darstellung beschränkt sich auf neun ausgewählte Zeitfenster.⁸⁹ Doch die rasch fortschreitende thematische und methodische Vernetzung russischer und ausländischer Alltagshistorie zeigt, dass ein grosses internationales Forschungspotential bereitsteht, um die Lücken in der Rekonstruktion der Geschichte des täglichen Lebens in Russland zu füllen. Diese Lücken klaffen noch am stärksten im ostslavischen Mittelalter. In der Neuzeit Russlands sind erst ansatzweise die Lebens- und Vorstellungswelten der gesellschaftlich Marginalisierten ins Blickfeld gerückt, insbesondere fehlt es an flächendeckenden Darstellungen zur städtischen und ländlichen Unterwelt. Kindheit, Jugend und jugendliche Subkulturen, Erziehung, Schule, die Entwicklungsgeschichte von Emotionalität, Gewalt und Affektkontrolle sind erst in Ansätzen erforscht. Ein bis heute wirkendes Tabu liegt in Russland auf der anthropologischen Untersuchung militärischer Lebenswelten der sowjetischen und postsowjetischen Zeit, da dabei vieles nicht allzu Schmeichelhaftes an die Oberfläche träte.⁹⁰

⁸⁴ Conte: *L’héritage païen de la Russie*; Kantor: *Duchovnyj mir russkogo gorozhanina*; V. A. Kivelson, R. H. Greene (Ed.): *Orthodox Russia: Belief and Practice under the Tsars*; Najdenova: *Mir russkogo čeloveka XVI–XVII vv.*; Steindorff: *Memoria in Altrussland. Untersuchungen zu den Formen christlicher Totensorge.*

⁸⁵ Boškovska: *Die russische Frau im 17. Jahrhundert*; Goehrke: „Mein Herr und Herzensfreund!“ *Die hochgestellte Moskowiterin nach privaten Korrespondenzen des späten 17. Jahrhunderts*; Kaiser: *The Seasonality of Family Life in Early Modern Russia.*

⁸⁶ Schmidt: *Sozialkontrolle in Moskau. Justiz, Kriminalität und Leibeigenschaft 1649–1785.*

⁸⁷ Berelowitch: *La hierarchie des égaux. La noblesse russe d’Ancien Régime (XVIe – XVIIe siècles)*; Rüß: *Herren und Diener. Die soziale und politische Mentalität des russischen Adels. 9.–17. Jahrhundert*; Scheidegger: *Das Weltbild des Jakov Zagrjažskij.*

⁸⁸ Berelowitch: *Plaidoyer pour la noblesse moscovite. À propos des affaires d’honneur au XVIIe siècle*; Kollmann: *Was There Honor in Kiev Rus’*; Dies.: *Women’s Honor in Early Modern Russia*; Dies.: *Honor and Dishonor in Early Modern Russia*; Dies.: *By Honor Bound: State and Society in Early Modern Russia.*

⁸⁹ Goehrke: *Russischer Alltag.*

⁹⁰ Ansätze dazu kenne ich bislang nur für die frühe Stalinzeit, vgl. etwa Kulešova: *Moral’noe sostojanie komandnogo sostava Krasnoj armii v konce 1930-ch godov.* Für die Nachstalinzeit rühren erste anthropologische Versuche die exzessive Gewaltausübung als eigentliches Regulativ der Sozialkontrolle vorsichtshalber nicht an, vgl. Bannikov: *Antropologija ekstremal’nych grupp. Dominantnye otnošenija sredi voenno-službaščich sročnoj služby Rossijskoj Armii.*

Für die postsowjetische Zeit befindet sich die russische Forschung in Methodik und Breite des Interessensfeldes auf der Höhe des internationalen Standes.⁹¹ Von diesem Zeitraum her müsste sie sich nun auf breiter Front in die Vergangenheit zurückarbeiten.

5. Bibliographie

Quellen:

- Astaŕev, A.U.: Dokumental'naja avtobiografičeskaja povest' sel'skogo učitelja A.U. Astaŕeva „Zapiski izgoja“. Publikacija i issledovanie teksta. Omsk 1998.
- Andreev-Khomiakov, Gennady: Bitter Waters. Life and Work in Stalin's Russia. A memoir, translated with an introduction by Ann E. Healy. Boulder, CO 1997.
- Berg, Raissa L.: Acquired Traits: Memoirs of a Geneticist from the Soviet Union. New York 1988.
- Bonner, Jelena: Mütter und Töchter. Erinnerungen an meine Jugend 1923 bis 1945. München 1992.
- Černaviny, Vladimir und Tat'jana: Zapiski ‚vreditelja‘. Pobeg iz GULAGa. St. Petersburg 1999.
- Charuzina, V.N.: Prošloe. Vospominanija detskich i otročeskich let. Moskau 1999.
- Dmitriev, S.V.: Vospominanija. Jaroslavl' 1999.
- Dnevnik Ekateriny Kukanovoj. In: Byst' na Ustjuze... Istoriko-kraevedčeskij sbornik. Vologda 1993, 238–253.
- Dnevnik N.G. Lagimenskogo (Šalagina). In: Vologda. Kraevedčeskij al'manach, 3. Vologda 2000, 695–755.
- Dnevnik totemskogo krest'janina A.A. Zamaraeva. 1906–1922 gody. In: Tot'ma. Kraevedčeskij al'manach, 2. Vologda 1997, 245–517.
- Engel, Barbara Alpern, Posadskaya-Vanderbeck, Anastasia (Ed.): A Revolution of Their Own. Voices of Women in Soviet History. Boulder, CO 1998.
- Ermolaev, Sergej: Zapiski ‚vruga naroda‘. Moskau 2004.
- Fenin, Aleksandr I.: Coal and Politics in Late Imperial Russia. Memoirs of a Russian Mining Engineer. Transl. by A. Fediaevsky. Ed. by Susan P. McCaffray. DeKalb 1990.

⁹¹ Dazu ein vorläufiger kursorischer Überblick und Nachweise in: Goehrke: Russischer Alltag, Band 3 (2005), 436–443, 451–457.

- Garros, Veronique et al. (Hg.): Das wahre Leben. Tagebücher aus der Stalin-Zeit. Berlin 1998 (Originalausgabe: Dies.: Intimacy and Terror: Diaries of the 1930s. New York 1995).
- Goljachowski, Vladimir: Arzt in der Sowjetunion. Freiburg i.Br. 1986 = Herderbücherei, 1281.
- Golos naroda. Pis'ma i otkliki rjadovych sovetskich graždan o sobytijach 1918–1932 gg. Moskau 1998.
- Golosa krest'jan: Sel'skaja Rossija XX veka v krest'janskich memuarach. Moskau 1996.
- Hansson, Carola, Liden, Karin: Unerlaubte Gespräche mit Moskauer Frauen. Frankfurt a.M. 1989. = Ullstein Sachbuch, 34640. (Deutsche Erstausgabe München 1983).
- Hellbeck, Jochen (Hg.): Tagebuch aus Moskau 1931–1939. München 1996.
- Inside Stalin's Russia. The Diaries of Reader Bullard, 1930–1934. Ed. by Julian and Margaret Bullard. Charlbury 2000.
- „Isčez čelovek i net ego, kuda devalsja – Nikto ne Znaet“. Iz konfiskovannogo dnevnika. In: Istočnik, 1993, 4, 46–62.
- Jurkevič, Jurij: Minuvšee prochodit predno mnoju... Moskau 2000.
- Ključeva, M.I.: Stranicy iz žizni Sankt-Peterburga 1880–1910. In: Nevskij archiv, 3. St. Petersburg 1997, 164–232.
- Krigger-Vojnovskij, Ė.B.: Zapiski inženera. Vospominanija, vpečatlenija, mysli o revoljucii. V.Ė. Sproge: Zapiski inženera. Moskau 1999.
- Krivošeina, N.A.: Četyre tretj našej žizni. Moskau 1999.
- Larina Bucharina, Anna: Nun bin ich schon weit über zwanzig. Erinnerungen. Göttingen 1989.
- Leder, Mary M.: My Life in Stalinist Russia: An American Woman Looks Back. Ed. by Laurie Bernstein. Bloomington, IN 2001.
- Levenštejn (Džonston), Genri-Ral'f: Ėti tjaželye 30-e gody. Chronika žizni. Joškar-Ola 2000.
- Levykin, K.G.: Derevnja Levykino i eë obitateli. Moskau 2002.
- Litvinenko, Olga: Memories of the Dispossessed. Descendants of Kulak Families Tell Their Stories. Personal histories collected by Olga Litvinenko. Ed. and translated by James Riordan. Nottingham 1998.
- Livšin, Aleksandr Ja., Orlov, Igor' B.: Revoljucija i social'naja spravedlivost': ožidanija i real'nost' (Pis'ma vo vlast' 1917–1927 godov). In: Cahiers du monde russe, Band 39 (1998), 487–513.
- Dies.: Vlast' i obščestvo: dialog v pis'mach. Moskau 2002.

- Malina, Irina: Ja vspominaju... (1906–1920). St. Petersburg 1995.
- Mandelstam, Nadeschda: Das Jahrhundert der Wölfe. Eine Autobiographie. Frankfurt a.M. 1971.
- Man'kov, A.G.: Dnevnik tridcatykh godov. St. Petersburg 2001.
- Mirskij, G.I.: Žizn' v trech epochach. Moskau 2001.
- Moskovskaja starina. Vospominanija moskvičej prošlogo stoletija. Moskau 1989.
- Moskovskij al'bom. Vospominanija o Moskve i moskvičach XIX–XX vekov. Moskau 1997.
- Možajskie memuary. Možajsk 2000.
- Na korme vremeni. Interv'ju s leningradcami 1930-ch godov. St. Petersburg 2000.
- Na razlome žizni. Dnevnik Ivana Glotova, pežemskogo krest'janina Vel'skogo rajona Archangel'skoj oblasti. 1915–1931 gody. Publikaciju podgotovili M.I. Mil'čik i M.A. Šumar. Moskau 1997.
- Nina's Journey: A Memoir of Stalin's Russia and the Second World War. Nina Markovna. Washington, D.C. 1989 [Nina Markovna sind nur der Vor- und Vatersname der Autorin].
- Novikova, N.I.: Iz vospominanij čerepoveckogo starožila. In: Čerepovec. Kraevedčeskij al'manach, 2. Vologda 1999, 70–87.
- Orlov, V.L.: Staryj Ljubim. Vospominanija ljubimskogo starožila. In: Ders.: Staryj Ljubim i vsja Rossija. Jaroslavl' 2000, 82–136.
- Orlow, Jurij: Ein russisches Leben. München 1994.
- Orlowa-Kopelew, Raissa: Eine Vergangenheit, die nicht vergeht. Rückblicke aus fünf Jahrzehnten. München 1985 (Originalausgabe: Vospominanija o neprošedšem vremeni. Ann Arbor, Mich. 1983).
- Petrovskaja, I.F.: V konce puti. St. Petersburg 1999.
- Piccard, Eulalie: Lettres de Moscou. Paris 1962.
- Pis'ma vo vlast' 1928–1939. Zajavlenija, žaloby, donosy, pis'ma v gosudarstvennye struktury i sovetskim voždjam. Sostaviteli sbornika: A.Ja. Livšin, I.B. Orlov, O.V. Chlevnjuk. Moskau 2002.
- Puhm, Rosa: Eine Trennung in Gorki. Wien 1990.
- Purišev, B.I.: Vospominanija starogo moskviča. Moskau 1998.
- Ronkin, Valerij: Na smenu dekabrjam prichodjat janvari... Vospominanija byvšego brigadmil'ca i podpol'sčika, a pozže – politzaključennogo i dissidenta. Moskau 2003.
- Ščapov, N.M.: Ja veril v Rossiju... Semejnaja istorija i vospominanija. Moskau 1998.
- Šicheeva-Gajster, Inna: Semejnaja chronika vremen kul'ta ličnosti. 1925–1953. Moskau 1998.

- Skrjabin, Elena: Von Petersburg bis Leningrad. Eine Jugend zwischen Monarchie und Revolution. Wiesbaden 1986.
- Smirnov, Vladimir: Otkrytaja rana. In: Ustjužna. Kraevedčeskij al'manach, 4. Vologda 2000, 273–300 (Aus den Erinnerungen eines Milizoffiziers vom Lande).
- „Sobytija Idut Svoim Čeredom“. Dnevnik prostogo človeka. In: Istočnik. Dokumenty russkoj istorii, Moskau, 1993, 2, 45–54 (Auszüge aus dem Tagebuch eines Bahnarbeiters vom Vorabend des Ersten Weltkrieges).
- Solov'ev, A.G.: Tetradi krasnogo professora (1912–1941 gg.). In: Neizvestnaja Rossija. XX vek. Kn. 4, Moskau 1993, 140–228.
- Sovetskaja povsednevnost' i massovoe soznanie 1939–1945. Sostaviteli: A.Ja. Livšin, I.B. Orlov. Moskau 2003.
- Svetlov, S.F.: Peterburgskaja žizn' v konce XIX stoletija (v 1892 godu). St. Petersburg 1998.
- Das Tagebuch der Nina Kosterina. München 1973.
- 1933–1936 gg. v grjazoveckoj derevne (Dnevnik A.I. Železnjakova). Hg. von D.V. Baranov, V.A. Sablin. In: Vologda. Istoriko-kraevedčeskij al'manach, 1. Vologda 1994, 454–521.
- Varencov, N.A.: Slyšannoe. Vidennoe. Peredumannoe. Perežitoe. Moskau 1999.
- Vilensky, Simeon (Ed.): Till my Tale is Told. Women's Memoirs of the Gulag. Indianapolis 1999.
- Vospominanija A.N. Belozërova. „Zapiski rajonnogo služuščego“. Publikacija i issledovanie teksta. Omsk 2002.
- Vospominanija vospitanic institutov blagorodnych devic. Moskau 2001.
- Wischnewskaja, Galina: Galina. Erinnerungen einer Primadonna. München 1993.
- Witkin, Zara: An American Engineer in Stalin's Russia. The Memoirs of Zara Witkin, 1932–1934. Ed. by Michael Gelb. Berkeley 1991.
- Wladimirow, Leonid: Die Russen privat. So lebt man heute in der Sowjetunion. Wien 1969.
- Young, Cathy: Eine Jugend in Moskau. Düsseldorf 1990 (Amerikanische Originalausgabe: Growing up in Moscow: Memories of a Soviet Girlhood. New York 1989).
- Zasosov, D.A., Pyzin, V.I.: Iz žizni Peterburga 1890–1910-ch godov. Zapiski očevidecv. St. Petersburg 1999.
- Zenzinov, V.: Vstreča s Rossiej. Kak i čem živut v Sovetskom Sojuze. Pis'ma v Krasnuju Armiju 1939–1940. New York 1944.

Monographien:

- Alexopoulos, Golfo: *Stalin's Outcasts: Aliens, Citizens and the Soviet State, 1926–1936*. Ithaca, NY 2003.
- Altrichter, Helmut: *Die Bauern von Tver. Vom Leben auf dem russischen Dorf zwischen Revolution und Kollektivierung*. München 1984.
- Andreevskij, G.V.: *Povsednevnaja žizn' Moskvy v stalinskuju epochu. 1920–1930-e gody*. Moskau 2003.
- Applebaum, Anne: *Der Gulag*. Berlin 2003. (Leicht gekürzte Übersetzung von: *Gulag: A History*. New York 2003).
- Bajburin, A.K.: *Ritual v tradicionnoj kul'ture. Strukturno-semantičeskij analiz vostočnoslavjanskich obrjadov*. St. Petersburg 1993.
- Ball, Alan M.: *And Now My Soul Is Hardened: Abandoned Children in Soviet Russia, 1918–1930*. Berkeley, CA 1994.
- Belovinskij, L.V. (Avtor-sostavitel'): *Rossijskij istoriko-bytovoj slovar'*. Moskau 1999.
- Ders.: *Izba i choromy. Iz istorii ruskoj povsednevnosti*. Moskau 2002.
- Berelowitch, André: *La hierarchie des égaux. La noblesse russe d'Ancien Régime (XVIe – XVIIe siècles)*. Paris 2001.
- Bernstein, Laurie: *Sonia's Daughters. Prostitutes and Their Regulation in Imperial Russia*. Berkeley 1995.
- Blagotvoritel'nost' v Rossii. *Social'nye i istoričeskie issledovanija*. St. Petersburg 2001.
- Bobroff, Anne Louise: *Working Women, Bonding Patterns, and the Politics of Daily Life. Russia at the End of the Old Regime*. Ph.D. University of Michigan 1982.
- Bogdanov, K.: *Povsednevnost' i mifologija. Issledovanija po semiotike fol'klornoj dejstvitel'nosti*. St. Petersburg 2001.
- Borisov, N.S.: *Povsednevnaja žizn' srednevekovoj Rusi nakanune konca sveta. Rossija v 1492 godu ot Roždestva Christova, ili v 7000 godu ot Sotvorenija mira*. Moskau 2004.
- Boškowska, Nada: *Die russische Frau im 17. Jahrhundert*. Köln 1998.
- Bryner, Erich: *Der geistliche Stand in Rußland. Sozialgeschichtliche Untersuchungen zu Episkopat und Gemeindegeistlichkeit der russischen orthodoxen Kirche im 18. Jahrhundert*. Göttingen 1982.
- Buchovec, O.G.: *Social'nye konflikty i krest'janskaja mental'nost' v Rossijskoj imperii načala XX veka: novye materialy, metody, rezul'taty*. Moskau 1996.
- Burds, Jeffrey: *Peasant Dreams & Market Politics: Labor Migration and the Russian Village, 1861–1905*. Pittsburgh 1998.

- Čagin, G.N.: Okružajuščij mir v tradicionnom mirovozzrenii russkich krest'jan Srednego Urala. Perm' 1998.
- Chudužina, I.F.: Car'. Bog. Rossija. Samosoznanie russkogo dvorjanstva (konec XVIII – pervaja tret' XIX vv.). Moskau 1995.
- Clyman, Toby W., Vowles, Judith (Ed.): Russia Through Women's Eyes: Autobiographies from Tsarist Russia. New Haven 1996.
- Conte, Francis: L'héritage païen de la Russie. Le paysan et son universe symbolique. Paris 1997.
- Deti GULAGa. 1918–1956. Sostaviteli S.S. Vilenskij et al. Moskau 2002.
- Dinzelbacher, Peter (Hg.): Europäische Mentalitätsgeschichte. Hauptthemen in Einzeldarstellungen. Stuttgart 1993.
- Drobižev, V.Z. et al.: Istoričeskaja geografija SSSR. Moskau 1973.
- Dvorjanskaja i kupečeskaja sel'skaja usad'ba v Rossii XVI–XX vv. Istoričeskie očerki. Moskau 2001.
- Edmondson, Linda (Ed.): Gender in Russian History and Culture. Houndmills, Basingstoke 2001.
- Eklof, Ben: Russian Peasant Schools. Officialdom, Village Culture, and Popular Pedagogy, 1861–1914. Berkeley 1986.
- Ders. und Frank, Stephen (Ed.): The World of the Russian Peasant: Post-Emancipation Culture and Society. Boston 1990.
- Engel, Barbara Alpern: Mothers and Daughters. Women of the Intelligentsia in Nineteenth-Century Russia. Cambridge 1985.
- Dies.: Between the fields and the city. Women, work, and family in Russia, 1861–1914. Cambridge 1994.
- Ėtnografija vostočnych slavjan. Očerki tradicionnoj kul'tury. Otv. Red. K.V. Čistov. Moskau 1987.
- Farnsworth, Beatrice, Viola, Lynne (Ed.): Russian Peasant Women. New York 1992.
- Fitzpatrick, Sheila: Stalin's Peasants. Resistance and Survival in the Russian Village after Collectivization. New York 1994.
- Dies.: Everyday Stalinism. Ordinary Life in Extraordinary Times: Soviet Russia in the 1930s. New York 1999.
- Dies. und Slezkine, Yuri (Ed.): In the Shadow of the Revolution: Life Stories of Russian Women from 1917 to the Second World War. Princeton, NJ 2000.
- Frank, Stephen P.: Crime, Cultural Conflict, and Justice in Rural Russia, 1856–1914. Berkeley, Cal. 1999.
- Freeze, Gregory L.: The Russian Levites: Parish Clergy in the Eighteenth Century. Cambridge, MA 1977.

- Friedgut, Theodore H.: *Iuzovka and Revolution. Vol. I: Life and Work in Russia's Donbass, 1869–1924.* Princeton, NJ 1989.
- Glickman, Rose L.: *Russian Factory Women: Workplace and Society, 1880–1914.* Berkeley 1984.
- Goldman, Wendy: *Women, the State and Revolution: Soviet Family Policy and Social Life, 1917–1936.* Cambridge 1993.
- Dies.: *Women at the gates: Gender and industry in Stalin's Russia.* Cambridge 2002.
- Goehrke, Carsten: *Russischer Alltag. Eine Geschichte in neun Zeitbildern. Band 1–3.* Zürich 2003/05.
- Gorčeva, A.Ju.: *Niščćenstvo i blagotvoritel'nost' v Rossii. Rossijskij žurnal kak istočnik svedenij o social'nych prioritetač obščestva.* Moskau 1999.
- Gornov, V.A.: *Obščestvennoe prizrenie kak social'nyj institut v èpochu modernizacii v Rossii (vtoraja polovina XIX – načalo XX veka).* Rjazan' 2003.
- Gorskaja, N.A.: *Istoričeskaja demografija Rossii èpochi feodalizma (Itogi i problemy izučenija).* Moskau 1994.
- Gromyko, M.M.: *Mir ruskoj derevni.* Moskau 1991.
- Habermas, Jürgen: *Theorie des kommunikativen Handelns.* Frankfurt a.M. 1988.
- Hoch, Steven L.: *Serfdom and Social Control in Russia: Petrovskoe, a Village in Tambov.* Chicago 1986.
- Holm, Kerstin: *Das korrupte Imperium. Ein russisches Panorama.* München 2003.
- Holmes, Larry E.: *Stalin's School: Moscow's Model School No. 25, 1931–1937.* Pittsburgh, Pa. 1999.
- Ilič, Melanie: *Women workers in the Soviet interwar economy: From „protection“ to „equality“.* Houndmills, Basingstoke 1999.
- Immekus, Erwin: *Die Russisch-Orthodoxe Landpfarre zu Beginn des XX. Jahrhunderts nach den Gutachten der Diözesanbischöfe.* Würzburg 1978.
- Istoričeskaja èkologija i istoričeskaja demografija.* Moskau 2003.
- Ivanov, A.E.: *Studenčestvo Rossii konca XIX – načala XX veka. Social'no-istoričeskaja sud'ba.* Moskau 1999.
- Jastrebeckaja, G.A.: *Taěžnaja derevnja Kobelevo. Istorija sovetskoj derevni v golosach krest'jan 1992–2002.* Moskau 2005.
- Kantor, A.M.: *Duchovnyj mir russkogo gorožanina. Vtoraja polovina XVII veka.* Moskau 1999.
- Každan, T.P.: *Chudožestvennyj mir ruskoj usad'by.* Moskau 1997.
- Keep, John L.H.: *Soldiers of the Tsar. Army and Society in Russia 1462–1874.* Oxford 1985.

- Kingston-Mann, Esther, Mixer, Timothy (Ed.): *Peasant Economy. Culture and Politics of European Russia, 1800–1921*. Princeton, NJ 1991.
- Kivelson, Valerie A., Greene, Robert H. (Ed.): *Orthodox Russia: Belief and Practice under the Tsars*. University Park, Pennsylvania 2003.
- Ključevskij, V.O.: *Istorija ruskogo byta*. Moskau 1995 (Erstdruck 1867).
- Kochan, Miriam: *Life in Russia Under Catherine the Great*. London 1969.
- Köbberling, Anna: *Das Klischee der Sowjetfrau. Stereotyp und Selbstverständnis Moskauer Frauen zwischen Stalinära und Perestroika*. Frankfurt a.M. 1997.
- Kollmann, Nancy Shields: *By Honor Bound: State and Society in Early Modern Russia*. Ithaca 1999.
- Kortüm, Hans-Henning: *Menschen und Mentalitäten. Einführung in Vorstellungswelten des Mittelalters*. Berlin 1996.
- Kotlova, T.B.: *Rossijskaja ženščina v provincial'nom gorode na rubeže XIX–XX vekov*. Ivanovo 2003.
- Krasil'nikov, Sergej: *Serp i moloch. Krest'janskaja ssylka v Zapadnoj Sibiri v 1930-e gody*. Moskau 2003.
- Krjukova, S.S.: *Russkaja krest'janskaja sem'ja vo vtoroj polovine XIX v.* Moskau 1994.
- Krom, M.M.: *Istoričeskaja antropologija. Posobie k lekcionnomu kursu*. Izd. 2-e, ispravl. i dopoln. St. Petersburg 2004.
- Kuhr-Korolev, Corinna et al. (Hg.): *Sowjetjugend 1917–1941. Generation zwischen Revolution und Resignation*. Essen 2001.
- Kuromiya, Hiroaki: *Freedom and Terror in the Donbas: A Ukrainian-Russian Borderland, 1870s – 1990s*. Cambridge 1998.
- Lebina, N.B.: *Povsednevnaja žizn' sovetskogo goroda: normy i anomalii. 1920–1930 gody*. St. Petersburg 1999.
- Lebina, N.B., Čistikov, A.N.: *Obyvatel' i reformy. Kartiny povsednevnoj žizni gorožan v gody NEPA i chruščovskogo desjatiletija*. St. Petersburg 2003.
- Lebina, N., Škarovskij, M.: *Prostitucija v Peterburge (40-e gg. XIX v. – 40-e gg. XX v.)*. Moskau 1994.
- Ledeneva, Alena V.: *Russia's Economy of Favours: Blat, Networking and Informal Exchange*. Cambridge 1998.
- Leibovich, Anna Feldman: *The Russian Concept of Work: Suffering, Drama, and Tradition in Pre- and Post-Revolutionary Russia*. Westport, Conn. 1995.
- Leščenko, V.Ju.: *Sem'ja i russkoe pravoslavie (XI–XIX vv.)*. St. Petersburg 1999.
- Lindenmeyr, Adele: *Poverty Is Not a Vice. Charity, Society, and the State in Imperial Russia*. Princeton, NJ 1996.

- Listova, T.A., Fedjanovič, T.P. (avtory-sostaviteli): Obyčai i obrjady, svjazannye s roždeniem rebenka. Moskau 1995.
- Löwe, Heinz-Dietrich: Die Lage der Bauern in Russland 1880–1905. Wirtschaftliche und soziale Veränderungen in der ländlichen Gesellschaft des Zarenreiches. St. Katharinen 1987.
- Lovell, Stephen et al. (Ed.): Bribery and Blat in Russia: Negotiating Reciprocity from the Middle Ages to the 1990s. London 2000.
- Marasinova, E.N.: Psihologija ělity rossijskogo dvorjanstva poslednej treti XVIII veka (Po materialam perepiski). Moskau 1999.
- Marginaly v sovetskom obščestve 1920–1930-ch godov: istoriografija, istočniki. Novosibirsk 2001.
- Markov, Aleksej: Čto značit byt' studentom. Raboty 1995–2002 gg. Moskau 2005.
- Markovič, Andrej, Sokolov, Andrej: „Magnitka bliz Sadovogo kol'ca“: Stimuly k rabote na Moskovskom zavode „Serp i molot“, 1883–2001 gg. Moskau 2005.
- McDermid, Jane, Hillyar, Anna: Women and Work in Russia 1880–1930. A Study in Continuity through Change. London 1998.
- Meran, Josef: Theorien in der Geschichtswissenschaft. Göttingen 1985.
- Merl, Stephan: Bauern unter Stalin. Die Formierung des sowjetischen Kolchossystems 1930–1941. Berlin 1990.
- Messana, Paola: Kommunalka. Une histoire de l'Union soviétique à travers les appartements communautaires. Paris 1995.
- Miedlig, Hans-Michael: Am Rande der Gesellschaft des Frühstalinismus. Die Verfolgung der Personen ohne Wahlrecht in den Städten des Moskauer Gebiets 1928–1934. Stuttgart 2004.
- Mir ruskoj usad'by. Očerki. Moskau 1995.
- Najdenova, L.P.: Mir russkogo čeloveka XVI–XVII vv. (po Domostroju i pamjatnikam prava). Moskau 2003.
- Narskij, Igor': Žizn' v katastrofe. Budni naselenija Urala v 1917–1922 gg. Moskau 2001.
- Narymskaja chronika 1930–1945. Tragedija specpereselencev. Dokumenty i vospominanija. Sostavlenie i kommentarii V.N. Makšeeva. Moskau 1997.
- Niščenstvo. Retrospektiva problemy. St. Petersburg 2004 (Wiederabdruck von Texten aus der Wende des 19./20. Jahrhunderts).
- Nitschke, August: Historische Verhaltensforschung. Analysen gesellschaftlicher Verhaltensweisen. Ein Arbeitsbuch. Stuttgart 1981.
- Normy i cennosti povsednevnoj žizni – Stanovlenie socialističeskogo obraza žizni v Rossii, 1920–1930-e gody. St. Petersburg 2000.

- Novgorod the Great. Excavations at the Medieval City directed by A.V. Artsikhovsky and B.A. Kolchin. Compiled and written by M.W. Thompson. London 1967.
- Obertreis, Julia: Tränen des Sozialismus. Wohnen in Leningrad zwischen Alltag und Utopie 1917–1937. Köln 2004.
- Obrazy vlasti v političeskoj kul'ture Rossii. Moskau 2000.
- Ogarkova, N.A.: Ceremonii, prazdničestva, muzyka ruskogo dvora. XVIII – načalo XIX veka. St. Petersburg 2004.
- Olešic, N.: Gospodin student Imperatorskogo Sankt-Peterburgskogo universiteta. St. Petersburg 1999.
- Osokina, Elena: Za fasadom „stalinskogo izobilija“. Raspredelenie i rynek v snabženii naselenija v gody industrializacii 1927–1941. Moskau 1998 (Gekürzte amerikan. Übersetzung: Our Daily Bread: Socialist Distribution and the Art of Survival in Stalin's Russia, 1917–1941. Armonk, NY 2001).
- Parker, W.H.: An Historical Geography of Russia. London 1968.
- Petrone, Karen: Life Has Become More Joyous, Comrades: Celebrations in the Time of Stalin. Bloomington, IN 2000.
- Plaggenborg, Stefan: Revolutionskultur. Menschenbilder und kulturelle Praxis in Sowjetrussland zwischen Oktoberrevolution und Stalinismus. Köln 1996.
- Pravoslavnaja žizn' ruskich krest'jan XIX–XX vekov. Itogi étnografičeskich issledovanij. Moskau 2001.
- Provincial'noe duhovenstvo dorevoljucionnoj Rossii, vyp. 1. Tver' 2005.
- Puškareva, N.L.: Častnaja žizn' ruskoj ženščiny: nevesta, žena, ljubovnica (X – načalo XIX v.). Moskau 1997.
- Dies.: „A se grechi zlye, smertnye...“ Ljubov', érotika i seksual'naja étika v doindustrial'noj Rossii (X – pervaja polovina XIX v.). Teksty. Issledovanija. Moskau 1999.
- Rabinovič, M.G.: Očerki étnografii ruskogo feodal'nogo goroda. Gorožane, ich obščestvennyj i domašnij byt. Moskau 1978.
- Ders.: Očerki material'noj kul'tury ruskogo feodal'nogo goroda. Moskau 1988.
- Ransel, David L. (Ed.): The Family in Imperial Russia. New Lines of Historical Research. Urbana 1978.
- Ders.: Village Mothers: Three Generations of Change in Russia and Tataria. Bloomington, IN 2000.
- Romanenko, E.B.: Povsednevnaia žizn' ruskogo srednevekovogo monastyrja. Moskau 2002.
- Romanov, B.A.: Ljudi i nrapy drevnej Rusi. Istoriko-bytovye očerki XI–XIII vv. Leningrad 1947, Neuauflage Moskau-Leningrad 1966.

- Rosenbaum, Monika: Frauenarbeit und Frauenalltag in der Sowjetunion. Münster 1991.
- Rozov, A.I.: Svjaščennik v duchovnoj žizni ruskoj derevni. St. Petersburg 2003.
- Ruß, Hartmut: Herren und Diener. Die soziale und politische Mentalität des russischen Adels. 9.–17. Jahrhundert. Köln 1994.
- Russkie. Narodnaja kul'tura (istorija i sovremennost'), Band 3: Semejnyj byt. Moskau 2000.
- Rustemeyer, Angela: Dienstboten in Petersburg und Moskau 1861–1917. Hintergrund, Alltag, soziale Rolle. Stuttgart 1996.
- Rustemeyer, Angela, Siebert, Diana: Alltagsgeschichte der unteren Schichten im Russischen Reich 1861–1914. Kommentierte Bibliographie zeitgenössischer Titel und Bericht über die Forschung. Stuttgart 1997.
- Ščerbinin, P.P.: Voennyj faktor v povsednevnoj žizni ruskoj ženščiny v XVIII – načale XX v. Tambov 2004.
- Scheide, Carmen: Kinder, Küche, Kommunismus. Das Wechselverhältnis zwischen sowjetischem Frauenalltag und Frauenpolitik von 1921 bis 1930 am Beispiel Moskauer Arbeiterinnen. Zürich 2002.
- Schmidt, Christoph: Sozialkontrolle in Moskau. Justiz, Kriminalität und Leibeigenschaft 1649–1785. Stuttgart 1996.
- Siebert, Diana: Bäuerliche Alltagsstrategien in der Belarussischen SSR (1921–1941). Die Zerstörung patriarchalischer Familienwirtschaft. Stuttgart 1998.
- Smirnova, T.M.: „Byvšie ljudi“ Sovetskoj Rossii: strategii vyživanija i puti integracii. 1917–1936 gody. Moskau 2003.
- Solov'ev, K.A.: „Vo vkuse umnoj stariny...“ Usadebnyj byt rossijskogo dvorjanstva II poloviny XVIII – I poloviny XIX vekov. Po vospominanijam, pis'mam i dnevnikam. Očerki. St. Petersburg 1998.
- Stadelmann, Matthias: Das revolutionäre Russland in der Neuen Kulturgeschichte. Diskursive Formationen und soziale Identitäten. Erlangen-Jena 1997.
- Stark, Meinhard: Frauen im Gulag. Alltag und Überleben. 1936 bis 1956. München 2003.
- Stefanovič, P.S.: Prichod i prichodskoe duhovenstvo v Rossii v XVI–XVII vekach. Moskau 2002.
- Steffens, Thomas: Die Arbeiter von St. Petersburg 1907 bis 1914. Soziale Lage, Organisation und spontaner Protest zwischen zwei Revolutionen. Freiburg i. Br. 1985.
- Steinberg, Mark D.: Moral Communities: The Culture of Class Relations in the Russian Printing Industry. 1867–1907. Berkeley 1992.

- Steindorff, Ludwig: *Memoria in Altrussland. Untersuchungen zu den Formen christlicher Totensorge*. Stuttgart 1994.
- Stewart, John Massey (Ed.): *The Soviet Environment: Problems, Policies and Politics*. Cambridge 1992.
- Straus, Kenneth M.: *Factory and Community in Stalin's Russia: The Making of an Industrial Working Class*. Pittsburgh 1997.
- Thurston, Robert W.: *Life and Terror in Stalin's Russia, 1934–1941*. New Haven 1996.
- Tichonov, V.I. et al.: *Lišenie izbiratel'nyh prav v Moskve v 1920–1930-e gody. Noveye archivnye materialy i metody obrabotki*. Moskau 1998.
- Troyat, Henri: *So lebten die Russen zur Zeit des letzten Zaren*. Stuttgart 1960 (französ. Originalausgabe: *La vie quotidienne en Russie au temps du dernier tsar*. Paris 1959).
- Ul'janova, G.N.: *Blagotvoritel'nost' moskovskich predprinimatelej 1860–1914*. Moskau 1999.
- Vajl, Petr, Genis, Aleksandr: *60-e. Mir sovetskogo čeloveka*. Moskau 1996.
- Van Dülmen, Richard: *Historische Anthropologie. Entwicklung – Probleme – Aufgaben*. Köln 2000.
- Vatlin, A.Ju.: *Terror rajonnogo masštaba: „massovye operacii“ NKVD v Kuncjevskom rajone Moskovskoj oblasti 1937–1938 gg*. Moskau 2004.
- Viola, Lynne: *Peasant Rebels under Stalin. Collectivization and the Culture of Peasant Resistance*. Oxford 1996.
- Dies. (Ed.): *Contending with Stalinism. Soviet Power and Popular Resistance in the 1930s*. Ithaca, NY 2002.
- Von Geldern, James: *Bolshevik Festivals, 1917–1920*. Berkeley 1993.
- Werth, Nicolas: *La vie quotidienne des paysans russes de la révolution à la collectivisation (1917–1939)*. Paris 1984.
- Wirtschaftler Kimerling, Elise: *From Serf to Russian Soldier*. Princeton 1990.
- Wood, Elizabeth A.: *The Baba and the Comrade: Gender and Politics in Revolutionary Russia*. Bloomington, IN 1997.
- Wortman, Richard S.: *Scenarios of Power: Myth and Ceremony in Russian Monarchy, Vol. 1–2*. Princeton 1995/2000.
- Wynn, Charters: *Workers, Strikes, and Pogroms: The Donbass-Dnepr-Bend in Late Imperial Russia, 1870–1905*. Princeton, NJ 1992.
- Zacharova, O.Ju.: *Vlast' ceremonialov i ceremonialy vlasti v Rossijskoj imperii XVIII – načala XX veka*. Moskau 2003.

- Zacharova, Oksana: Svetskie ceremonialy v Rossii XVIII – načala XX v. Moskau 2003.
- Zanagina, N.V.: Očerki nraov tverskogo dvorjanstva vtoroj poloviny XVIII – pervoj poloviny XIX vv.: vzaimootnošenija roditel'ej i vzroslych detej. Tver' 2003.
- Znamenskij, P.V.: Prichodskoe duhovenstvo na Rusi. Prichodskoe duhovenstvo v Rossii so vremeni reformy Petra. St. Petersburg 2003 (Erstausgaben 1867 und 1873).
- Žuravlev, Sergej, Muchin, Michail: „Krepost' socializma“: Povsednevnost' i motivacija truda na sovetskom predpriyatii, 1928–1938 gg. Moskau 2004.

Aufsätze und Beiträge in Sammelbänden:

- Atkinson, Dorothy: Egalitarianism and the Commune. In: Roger Bartlett (Ed.): Land Commune and Peasant Community in Russia. New York 1990, 7–19.
- Bannikov, K.L.: Antropologija ékstremaal'nych grupp. Dominantnye otnošenija sredi voenno-službaščich sročnoj služby Rossijskoj Armii. In: Étnografičeskoe Obozrenie 2001, 1, 112–141.
- Belova, A.V.: Povsednevnost' russkoj provincial'noj dvorjanki konca XVIII – pervoj poloviny XIX v. (k postanovke problemy). In: Social'naja istorija. Ežegodnik 2003. Moskau 2003, 269–284.
- Berdahl, Robert M.: Anthropologie und Geschichte: Einige theoretische Perspektiven und ein Beispiel aus der preussisch-deutschen Geschichte. In: Ders. et al.: Klassen und Kultur. Sozialanthropologische Perspektiven in der Geschichtsschreibung. Frankfurt a.M. 1982, 263–287.
- Berelowitch, André: Plaidoyer pour la noblesse moscovite. À propos des affaires d'honneur au XVIIe siècle. In: Cahiers du Monde Russe et Soviétique, Band 34, 1–2 (1993), 119–138.
- Bonnell, Victoria E.: Urban Working Class Life in Early Twentieth Century Russia: Some Problems and Patterns. In: Russian History, Band 8 (1981), 360–378.
- Bradley, Joseph: „Once You've Eaten Khitrov Soup You'll Never Leave“: Slum Renovation in Late Imperial Russia. In: Russian History, Band 11 (1984), 1–28.
- Bushnell, John: The Russian Soldiers' Artel, 1700–1900: A History and Interpretation. In: Roger Bartlett (Ed.): Land Commune and Peasant Community in Russia. New York 1990, 376–394.
- Bykova, S.I.: Meždu prošlym i buduščim: povsednevnost' 1930-ch godov v interpretacii sovremennikov. In: Obrazy vlasti v političeskoj kul'ture Rossii. Pod red. E.B. Šestopal. Moskau 2000, 168–192.

- Dinges, Martin: „Historische Anthropologie“ und „Gesellschaftsgeschichte“: Mit dem Lebensstilkonzept zu einer „Alltagskulturgeschichte“ der frühen Neuzeit? In: Zeitschrift für historische Forschung, Band 24 (1997), 179–214.
- Engel, Barbara Alpern: St. Petersburg Prostitutes in the Late Nineteenth Century: A Personal and Social Profile. In: Russian Review, Band 48 (1989), 21–44.
- Dies.: Russian Peasant Views of City Life, 1861–1914. In: Slavic Review, Band 52 (1993), 446–459.
- Fedorov, V.A.: Mat' i ditja v russkoj derevne (konec XIX – načalo XX v.). In: Vestnik Moskovskogo Universiteta, istorija, 1994, 4, 3–21.
- Fieseler, Beate: Arme Sieger. Die Invaliden des „Grossen Vaterländischen Krieges“. In: Osteuropa, Band 55 (2005), 207–217.
- Gerasimova, Katerina: The Soviet Communal Apartment. In: Jeremy Smith (Ed.): Beyond the Limits: The Concept of Space in Russian History and Culture. Helsinki 1999, 107–130.
- Goehrke, Carsten: „Mein Herr und Herzensfreund!“ Die hochgestellte Moskowiterin nach privaten Korrespondenzen des späten 17. Jahrhunderts. In: „Primi sobran'e pestrych glav“. Slavistische und slavenkundliche Beiträge für Peter Brang zum 65. Geburtstag. Hg. von Carsten Goehrke et al. Bern 1989, 655–670.
- Goetz, H.-W.: „Vorstellungsgeschichte“. Menschliche Vorstellungen und Meinungen als Dimension der Vergangenheit. In: Archiv für Kulturgeschichte, Band 61 (1979), 253–271.
- Gorzka, Gabriele: Krasnyj Perekop – Betriebsalltag und Arbeiterinteressen am Beispiel der Textilarbeiterschaft in Jaroslavl' in den 1930er Jahren. In: Stefan Plaggenborg (Hg.): Stalinismus. Neue Forschungen und Konzepte. Berlin 1998, 209–242.
- Gromyko, M.M.: Otnošenie k bogatstvu i predpriimčivosti russkich krest'jan XIX v. v svete tradicionnyh religiozno-nravstvennyh predstavlenij i social'noj praktiki. In: Ètnografičeskoe Obozrenie 2000, 2, 86–99.
- Haumann, Heiko: Lebensweltlich orientierte Geschichtsschreibung in den Jüdischen Studien: Das Basler Beispiel. In: Klaus Hödl (Hg.): Jüdische Studien. Reflexionen zu Theorie und Praxis eines wissenschaftlichen Feldes. Innsbruck 2003, 105–122.
- Ders.: The significance of autobiographical narratives for historical accounts of Stalinism based on the analysis of „life-worlds“. In: Rossijskaja istoričeskaja mozaika [Festschrift John Keep]. Kazan' 2003, 252–272.
- Held, Thomas: Arbeitermilieus und soziale Erfahrungen in der Petersburger Metallindustrie 1890–1914. In: Heiko Haumann, Stefan Plaggenborg (Hg.): Aufbruch der Gesellschaft im verordneten Staat. Russland in der Spätphase des Zarenreiches. Frankfurt a.M. 1994, 165–185.

- Ivanov, K.P.: Ėkologo-geografičeskie zakonomernosti razvitija sela ne černozem'ja. In: Ders.: Problemy ètničeskoj geografii. St. Petersburg 1998, 30–100.
- Jahn, Hubertus F.: Der St. Petersburger Heumarkt im 19. Jahrhundert. Metamorphosen eines Stadtviertels. In: Jahrbücher für Geschichte Osteuropas, Band 44 (1996), 162–177.
- Janin, Valentin Lavrent'evič: Novgoroder Birkenrindenurkunden. In: Archiv für Diplomatik, Schriftgeschichte, Siegel- und Wappenkunde, Band 41 (1995), 211–237.
- Kaiser, Daniel H.: The Seasonality of Family Life in Early Modern Russia. In: Forschungen zur osteuropäischen Geschichte, Band 46 (1992), 21–50.
- Kimerling, Elise: Soldiers' Children, 1719–1856: A Study of Social Engineering in Imperial Russia. In: Forschungen zur osteuropäischen Geschichte, Band 30 (1982), 61–136.
- Kollmann, Nancy Shields: Was There Honor in Kiev Rus'? In: Jahrbücher für Geschichte Osteuropas, Band 36 (1988), 481–492.
- Dies.: Women's Honor in Early Modern Russia. In: Barbara Evans Clements et al. (Ed.): Russia's Women: Accomodation, Resistance, Transformation. Berkeley CA 1991, 60–73.
- Dies.: Honor and Dishonor in Early Modern Russia. In: Forschungen zur osteuropäischen Geschichte, Band 46 (1992), 131–146.
- Kozlova, N.V.: Netrudosposobnoe naselenie Moskovy i ego social'noe obespečenie v XVIII v. (K postanovke problemy). In: Vestnik Moskovskogo universiteta, istorija, 2004, 4, 30–42.
- Kulešova, N.Ju.: Moral'noe sostojanie komandnogo sostava Krasnoj armii v konce 1930-ch godov (Na osnove analiza pis'ma lejtenanta E.F. Saulina). In: Intelligencija Rossii na poroge XXI veka, Teil I. Nižnij Novgorod 1999, 235–240.
- Leont'eva, T.G.: Žizn' i pereživanija sel'skogo svjaščennika (1861–1904 gg.). In: Social'naja istorija. Ežegodnik 2000, 34–56.
- Levin, Eve: Dvoeverie and Popular Religion. In: Stephen K. Batalden (Ed.): Seeking God. The Recovery of Religious Identity in Orthodox Russia, Ukraine, and Georgia. DeKalb 1993, 31–52.
- Lewin, Moshe: Popular Religion in Twentieth-Century Russia. In: Ben Eklof, Stephen Frank (Ed.): The World of the Russian Peasant: Post-Emancipation Culture and Society. Boston 1990, 155–168.
- Lindner, Rainer: Im Reich der Zeichen. Osteuropäische Geschichte als Kulturgeschichte. In: Osteuropa, Band 53 (2003), 1757–1771.

- Löwe, Heinz-Dietrich: Die arbeitende Frau. Traditionelle Räume und neue Rollen, Russland 1860–1917. In: Jochen Martin, Renate Zoepffel (Hg.): Aufgaben, Rollen und Räume von Frau und Mann. Freiburg 1989, 937–972.
- Lüdtke, Alf: Was ist und wer treibt Alltagsgeschichte? In: Ders. (Hg.): Alltagsgeschichte. Zur Rekonstruktion historischer Erfahrungen und Lebensweisen. Frankfurt a.M. 1989, 9–47.
- Manning, Roberta Thompson: Women in the Soviet Countryside on the Eve of World War II, 1935–1940. In: Beatrice Farnsworth, Lynne Viola (Ed.): Russian Peasant Women. New York 1992, 206–235.
- Marasimova, E.N., Každan, T.P.: Kul'tura russkoj usad'by. In: Očerki russkoj kul'tury XIX veka, Band I. Obščestvenno-kul'turnaja sreda. Moskau 1998, 265–374.
- Matossian, Mary: The Peasant Way of Life. In: Wayne S. Vucinich (Ed.): The Peasant in Nineteenth-Century Russia. Stanford, Cal. 1968, 1–40.
- Neutatz, Dietmar: Zwischen Enthusiasmus und politischer Kontrolle. Die Arbeiter und das Regime am Beispiel von Metrostroj. In: Stefan Plaggenborg (Hg.): Stalinismus. Neue Forschungen und Konzepte. Berlin 1998, 185–208.
- Perrie, Maureen: Folklore as Evidence of Peasant Mentalité: Social Attitudes and Values in Russian Popular Culture. In: Russian Review, Band 48 (1989), 119–143.
- Peukert, Detlev: Neuere Alltagsgeschichte und Historische Anthropologie, in: Hans Süssmuth (Hg.): Historische Anthropologie. Der Mensch in der Geschichte. Göttingen 1984, 57–72
- Poljakov, Ju.A.: Čelovek v povsednevnosti (istoričeskie aspekty). In: Otečestvennaja istorija 2000, 3, 125–132.
- Puškareva, N.L.: Russkaja sem'ja X–XVII vv. v „novoju“ i „tradicionnoju“ demografičeskoj istorii. In: Ètnografičeskoe Obozrenie, 1996, 3, 66–79.
- Dies.: Intimnaja žizn' russkich ženščin v X–XV vv. In: Ètnografičeskoe Obozrenie, 1998, 1, 93–103.
- Dies.: Predmet i metody izučenija „istorii povsednevnosti“. In: Ètnografičeskoe Obozrenie, 2004, 5, 3–19.
- Scheidegger, Gabriele: Das Weltbild des Jakov Zagrjažskij: Streiflichter aus einer schwedischen Quelle (1655-58), in: „Primi sobran'e pestrych glav“. Slavistische und slavenkundliche Beiträge für Peter Brang zum 65. Geburtstag. Hg. von Carsten Goehrke et al. Bern 1989, 685–702.
- Sellin, Volker: Mentalität und Mentalitätsgeschichte. In: Historische Zeitschrift, Band 241 (1985), 555–598.
- Stites, Richard: Prostitutes and Society in Pre-Revolutionary Russia. In: Jahrbücher für Geschichte Osteuropas, Band 31 (1983), 348–364.

- Stolee, Margaret K.: Homeless Children in the USSR, 1917–1957. In: *Soviet Studies*, Band 40, 1 (1988), 64–83.
- Süssmuth, Hans: Geschichte und Anthropologie. Wege zur Erforschung des Menschen. In: Ders. (Hg.): *Historische Anthropologie. Der Mensch in der Geschichte*. Göttingen 1984, 5–18.
- Tevlina, V.V.: Social'naja rabota v Rossii v konce XIX – načale XX veka. In: *Voprosy istorii* 2002, 1, 116–124.
- Usenko, O.G.: K opredeleniju ponjatija „mentalitet“. In: *Rossijskaja mental'nost': metody i problemy izučenija*. Moskau 1999, 23–77.
- Vatlin, Alexander: Stalinscher Terror im Rayonmassstab. Das Beispiel Kunzewo. In: Wladislaw Hedeler (Hg.): *Stalinscher Terror 1934–41. Eine Forschungsbilanz*. Berlin 2002, 51–68.
- Vylcan, M.A.: Individualizm i kollektivizm krest'jan. In: *Mentalitet i agrarnoe razvítie Rossii (XIX–XX vv.)*. Moskau 1996, 334–347.
- Wirtschaftler Kimerling, Elise: Social Misfits: Veterans and Soldiers' Families in Servile Russia. In: *Journal of Military History*, Band 59 (1995), 215–235.
- Zelnik, Reginald E.: On the Eve: Life Histories and Identities of Some Revolutionary Workers, 1870–1905. In: Lewis H. Siegelbaum, Ronald Grigor Suny (Ed.): *Making Workers Soviet: Power, Class, and Identity*. Ithaca 1994, 27–65.
- Žuravlev, S.V., Sokolov, A.K.: Povsednevnaia žizn' sovetskich ljudej v 1920-e gody. In: *Social'naja istorija. Ežegodnik 1997*. Moskau 1998, 287–332.